



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

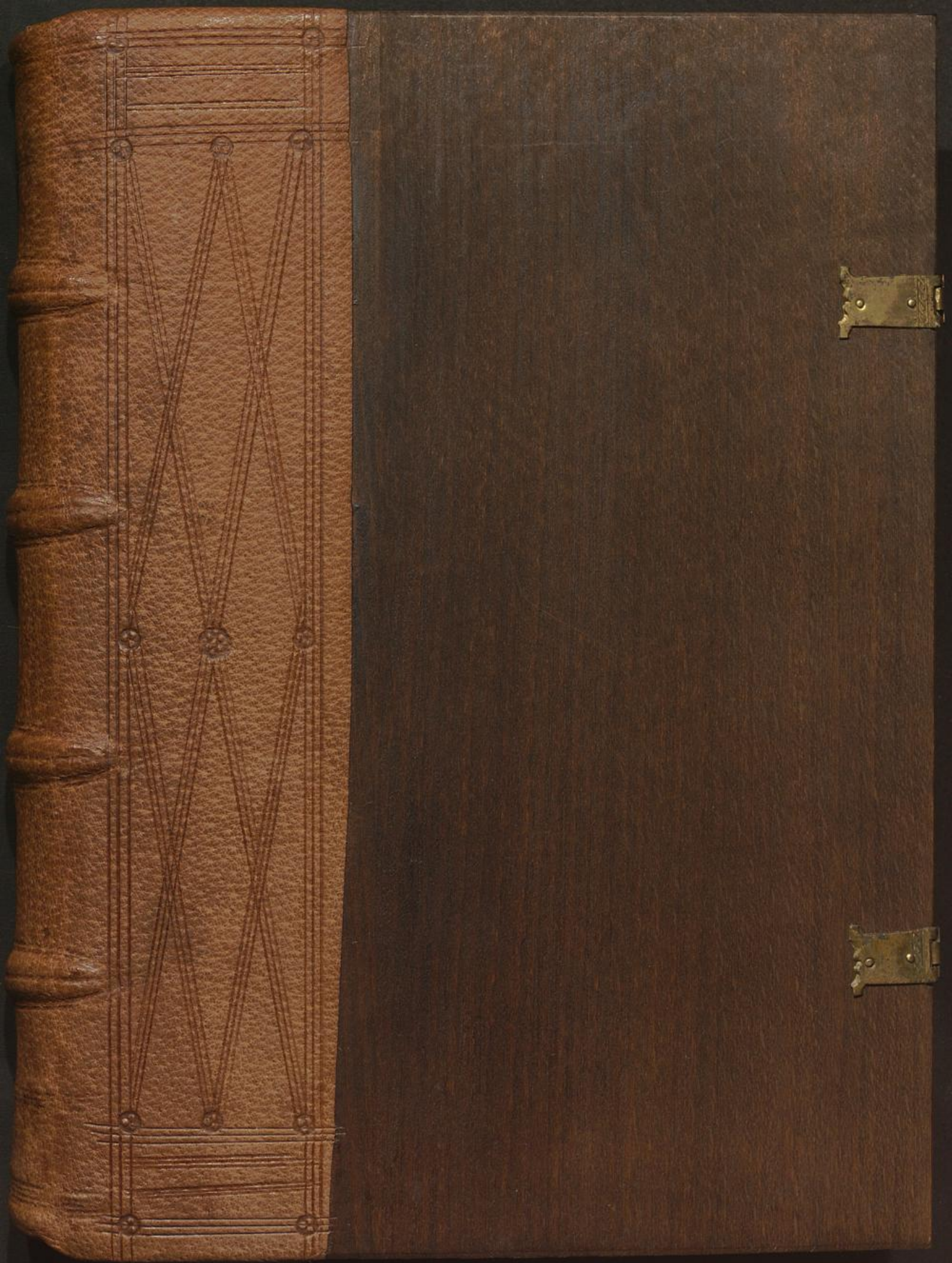
**Romischer zů Hungern vnd || Behaim [et]c. Königlicher
Mayestat Ertz=||hertzogen zů Osterreich [et]c. Ordnung
vnd || Reformation g[ue]tter Polickey/ in dersel=||ben
Nider[oe]sterreichischen Lan[n]den ...**

Ferdinand <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>

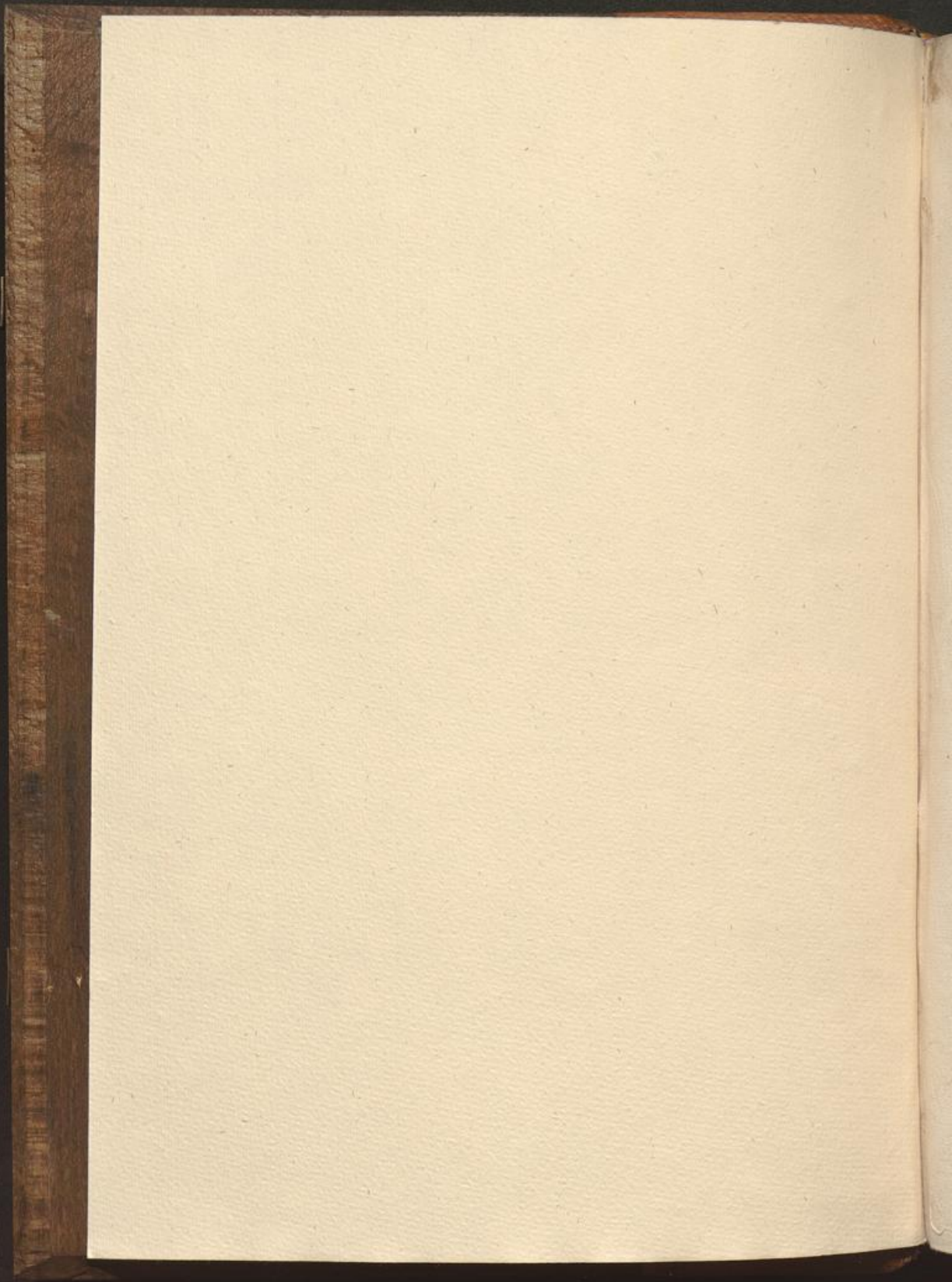
Wien[n], 1542

VD16 N 1679

urn:nbn:de:hbz:466:1-14321







Jh. 1579 a

Nömischer zu Hungern vnd
Behaim ꝛc. Königlicher Mayestat Ertz-
herzogen zu Osterreich ꝛc. Ordnung vnd
Reformation gütter Policey/ inderfel-
ben Niderösterreichischen Länden
Anno M. D. XXXII.
auffgericht.

Mit Kh. Kh. Ma. Gnad vnd Privilegien.
Zu Wien, Hanns Singriener.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or heading, possibly including a date or reference number.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a signature or a note.



Din Ferdinand

von Gottes genaden Römischer/
 zu Hungern vnd Behaim ꝛc. Kün-
 nig/ Infant in Hispanien/ Erz-
 herzog zu Osterreich/ Herzog zu
 Burgündi/ Steir/ Kärntn/ Crain
 vnd Wiertemberg ꝛc. Graue zu
 Tirol vnd Görz ꝛc. Embieten
 allen vñ jeden vnsern Geisllichen
 vñ Weltlichen/ Preläten/ Grauen/
 Freyen/ Herrn/ Rittern/ Knechtē/
 Hauptleuten/ Verwesern/ Vizdomben/ Vögten/ Phlegern/ Ver-
 waltern/ Amtleuten/ Schulthaißen/ Burgermaistern/ Richtern/
 Räten/ Burgern/ Gemainden/ vñnd sonnst allen annder vnnsert
 vnderthaneꝝ/ zügewondten vnd getrewen vnnsereꝝ Aideröster-
 reichischen Lannde/ was Wir den/ Stannnds/ oder wesens die sein/
 den dise vnser Ordnung oder Abschrift dauon zusehen oder zulesen
 fürthomen/ gezaigt oder verthündt wirdet / Vnser gnad vnd alles
 guets/ Vñnd geben Euch hiemit gnediglich züerkennen.

Wiewol wir von eingang vnserer Regierung allerlay offener
 Laster/ mispreich/ vñordnung/ eigennützigkait vñ beschwerung/
 vñ sonderlich nit wenig mengl vñ gebrechen an gueter sittlichen
 Ordnung vñ Pollicey in beürten vnsern Aiderösterreichischen
 Lannden befunden / Vñnd derhalben zü abstellung solcher Lasten
 mengel vñ vñordnung/ so nit allain das zeitlich leben vñnd wesen/
 sonnder auch zü vñdriff der Seelen nachtayl vñ verdammüß be-
 rüeren/ mermals vnser ernnstliche General Mandat vñ Gepott
 außgeen lassen. So haben wir doch nit mit geringer beschwerung
 bisheer vermerckht/ dz solhen vnsern Generaln vñ Gepoten von
 vnsern Landleuten vñ Vnderthaneꝝ nit allein wenig gelebt/
 sonder nahenndt all schwäre laster/ leichtfertigkeit/ mispreich/ vñ
 vñordnung vñ beschwerung vñnder allen Stannnden vberhande ge-
 nommen vñ gleich in ain hochshedlich vñsälige gewonhait erwachs-
 sen vñnd gezogen worden/ Daraus dann vermuetlich eruolgt/ das
 der Allmechtig vñns/ vnser Lannde vñnd Leüt mit so manigsaltigen
 plagen vñ straffen/ als mit enziehung/ misfratung vñ verteurung/
 allerhandt frucht des Erdtrichs/ Hunger vñnd Sterbens nöttet
 Auch fürnemlich durch den wüttenden Erbfeinde Christlichen
 namens vñ Glaubens den Türckhen / vñnd in ander mer wege ain

zeitbeer/vnd sonderlich diß nächstverruckhten Ainundvierzigsten
jars beschwärllicher als hienor nie hertiglich haimbgesuecht / Wir
auch gröflich besorgen / das an allen bis heer erlitnen vnnnd vber
stannnen anfechtungen / Trübsall / Plagen vnd Straffen / thain
ende noch aufhörung sein / sonnder der zorn Gottes nach gelegen
hait yerschwebender leüff / auch ergerlichen verweißlichen vnnnd
sträflichen leben vnnnd wandels vnnnder allen Stennden / noch bes
schwärllicher auf vnser Lanndt vnnnd Leüt vallen vnd verhengt
werden möchte. Wann nun aber die Handt / Straff / vnnnd
zorn des Allmechtigen nit das noch bequemer abzuwenden / vnnnd
sein Götlich gnad huldt / glückh vnd Syge züerwerben sein mag /
dann so sich die menschen zü Gott bekheren / bessern / vnd von allen
Lasteren / ergernüß / vnnnd leichtuertigkhayt abstecken / auch allen
vbermäßigen pracht / costlichait / verschwendung / eigennützigkait /
vnnnd veruortailung des neben menschen abstellen / vnnnd sich in
Christlicher Gogforcht vnnnd zucht / auch sitlichem wesen / Ord
nung vnd gueter Pollicey / erhalten / ainander trewlich maynen
vnd bedencken.

Demnach vnnnd diweyl dann all guet löblich vnnnd beständige
Regierungen an erhaltung gueter ordnung vnd Pollicey berüeen
vnnnd on dieselben nit besteen mügen. So haben Wir alls
Christlicher Khünig / Herz vnd Lanndtsfürst in thrafft vnnsers
obligenden Ampts mit zeitlichem wolbedechtlichem Rat vnnserer
Niderösterreichischen Lannden Ausschüssen / auch ansechenlichen
Räten vnnnd Lanndtleuten / zü abstellung der gemaynen Laster
auch wendung vnnnd besserung annnderer fürnehmlichisten einge
risnen ergerlichen mißbrüch / menngl / vnnnd vnordnung / nachvol
gennde Ordnung / Reformation vnnnd Pollicey in berüerten vnn
sers Niderösterreichischen Lannden / vnnsern getrewen Lanndt
leuten vnnnd Vnnderthanen / zü sonderm nutz / aufnemen vnnnd
wolfart gnädiglich fürgnomen vnnnd aufgericht. Welhe wir
Luch allen sament vnnnd sonderlich hiemit gnädiglich verkhün
den / Maynen vnnnd wöllen / das Ir derselbigen alles innhalts
bey Straff vnnnd Peen darinn verleibt / stätt / vnnnd vestiglich für
Luch selbs gelebet / vnd die Ewrn dahin weyset vnnnd vermüget /
sollich vnnsere Ordnung vnd Reformation bey vermeidung gleich
mäßiger Straff / auch also vnnachlässlich vnnnd vnuerpreehenlich
zühaltten / vnd deren gehorsamblich nachzuehomen vnnnd zü ge
leben.

Von Gottes Allmechtigen auch

seiner außewöllten mueter Marie/vnd der heylligen
Leistung/Schweren/vnd Fluechen.

So wir bey vnns selbs zu gemüet führen vnd bewegen / das die
Gozlöstterung der beschwerlichisten vñs ains ist / dardurch der
Allmechtig nit allain gegen den Thättern / sonder auch den Obri-
gkeiten die sollichs zeweren schuldig sein / vnd gedulden / zu den wer-
cken des zorns vnd erschrockenlicher zeitlicher vnd ewiger straff
bewegt wirdet. Demnach solhen zorn vnd straff Gottes von
vnns vnd vnnsrer vnderthanen abzuwenden / Segen ordnen vñnd
wellen Wir / wellicher oder welliche Personen / Hochs / Gemains /
oder niders / Geislichs oder weltliches standts / Allt oder jung /
Manns oder frauwen geschlechts / niemants ausgenommen / in vnsern
Niderösterreichischen Landden / es sey an was ortten das well / in
ernst oder schimpff / niechter oder trunckhen / darzue bewegt / oder
aus aigner leichtfertigkeit vñnd böser gewonhait / wie offft das be-
schehe / Gott vnnsrer haylanndt / Maria sein außewöllte muetter /
oder Gottes heyligen lestern / oder bey iren heyligē namen fluechen
vnd schweren wurden / die sollen vnnachlässlich gestrafft vñnd ge-
püefft / vnd darinn niemant was standts der sey vbersehen oder
verschont werden / wie hernach clärlicher angezaigt vñnd beschai-
den wirdet.

Von vñnderschaid aller Personen

vñnd durch wen ain yede zestrassen seye.

Namblichen / wo die Geislichen Vorgeer / als Prelaten / Bpöbst /
Regulierten / Erzbiestern / Dechannt / Canonicken / Pastores / Pfar-
rer / Vicarien / Beneficiaten / vñnd alle gemaine Priester / auch Docto-
res vñnd ander gelert / so den Studijs vñnd Schuelen anhangen / in
iren Gozheüßern / wonungen oder besamlungen / vñnder jnen selbs
bey Gott / seiner rainen muetter / oder lieben heyligen schweren / flue-
chen / oder die lestern wurden / die sollen von iren Ordinarj Obri-
gkeiten darumben gestrafft / vñnd darüber jeder zeit vleissig inquisi-
tion vñnd erkündigung gehalten werden.

Wo aber berürte Geislichen vñnd gelerten yndert offentlich an welt-
lichen orten / in den Gastgeb / Wirt / oder Leütgeb heüßern / oder welt-
lichen besamlungen / wie ob laut / schweren vñnd fluechen wurden /
die sollen gestrackts der weltlichen Obigkeit an den ortten da sola

hes beschiecht/angezaigt/von derselben fürgefodert / vnd alsdann
jren Ordinarien zu billicher vnnnd ernnstlicher straff vberantwort
werden.

Wir wellen vnns auch zu allen vnd jeden obbestimsten Geislichē
Ordinarien vnd Obgkaiten gnediglich versehen / vnd Sy hie
mit jres ampts ernnstlich vermant vnd ersuecht haben / das sy gegen
den jhenen/so jnen zürersprechen steen/ vñ sich dieses schwere lasters
taylhassig machen / mit ernnstlicher vnnnd schöfferer straff / dann
gegen den gemaynen layen gepflegen wirdet / fürgeen. Damit wir
im faal jrer hinlässigkeit nit bewegt werden / zu aufreytung dises
vbels/so vnns vnder den Geislichen so wenig als bey Weltlichen
in vnnsern Landden vngestraft hingeeen zelassen gemaint / annder
gepürlich Ordnung fürzunehmen.

Graven/ Hefen/ Ritter/vnnnd Edl/so sy mit schweren / lestern oder
fluechen/ wie oblaut / verhandlen / vñnd das warhassig vber Sy
thundt wurde / sollen sy in yeglichem Landt vnserm Landtmar-
schald/ Hauptman / Verweser / oder Anwaldt angezaigt werden/
der drey oder vier nachgefessen Landtleüt zu jme nemen/ dieselben
Verhandler fürfodern / vnnnd mit erkantnuß nach yedes Landts
gebrauch vnnnd hienachvolgunder mässigung gegen jnen mit straff
verfahren vnd handlen solle.

Gleicher gestalt sollen die Burger/Handtwercher/ Knecht vnnnd
ander gemain volckh in Stetten/wo sy verhandlen/jren ordenliche
Obgkaiten angezaigt/vnd durch dieselb mit wissen vnd rate drey
er oder vierer vom Rath oder Gericht fürgefodert / vnd auch nach
bestimter gesetzten mass gestraft werden.

Also solle es auch in Märkten/ Dörffern vnnnd Aigen / auf dem
Lande/ auch mit den Perckhnechten/ Hawern vnnnd andern/ Sy
seyen angefessen oder ledig / gehalten / das ain yeder so bey Gottes/
seiner lieben Muetter/oder heyligen namen schweren / lestern vnd
fluechen / denn Landtrichern derselben ort da sollichs beschiecht /
angeben/vnd durch dieselben mit Rat dreyer oder viern jren Bey-
sitzern (one vnder schid wem die vnderthanen zuegehören) auf nach
bestimte mass gestraft / vnnnd die ordenlich oder sonst gepreulich
vberantwortung (dardurch in disem schweren laster vill vbels
gezügelt/vnd vngestraft vbersehen wurd) allain in disem faal nit
stat haben/noch angesehen werden solle / Doch sonnst in all annder

III

weg aines yeden Landtmans habenden herlicheit/gerechtigkait
Allem heerthumen vnnnd erfessnem gebrauch vnuergriffen vnnnd
one nachtayl.

Der Grauen/Herrn/Ritter vnd Edelleit knecht vnd diener / auch
die Edlen so in jren dienften sein/wo sy berürt vnserm verpotzes
wider verhandlen/die sollen gestrackhs durch dieselben jre Herrn
mit vrlaubung/vengknüß/züchtigung/ vnnnd ander gepürllich wege
gestrafft/vnd jnen nicht vbersehen werden.

Von maß der Straff der Gottes lesterung.

So ain gemainer armer vnuermügllicher man ersaren vnd betret-
ten wirdet/der Got/vnsere liebe frawen/oder die heyligen gelesstert
oder bey jrem namen geschwo- vnnnd gesluechet het te/der selb soll
gestrackhs desselben ort er gesünder hat / in die Prechen gespannt
oder in der Kirchen gätter ains gelegt / vnnnd zestrafft darinnen ain
oder mer tag gehalten werden.

Welliche dan in sollicher lesterung betretten werden / die nicht gar
arm/sonnder ains vermögens sein / die sollen fürs erst vnnnd ander
mal an gelt gestrafft werden.

Alls nemblich der gemain Pawerfman / Hawer / vnd dergleichen
personen / vmb sechs kreüger.

Der Handtwerckhs man in Stetten/vmb zwelff kreüger.

Der Burgerfman/vmb zwainzig kreüger.

Die von der Ritterschafft vnd Adl/vmb ain halbe gulden reinisch.

Vnd Grauen vnd Herrn/vmb ain gulder. Reinisch.

Welliche aber in sollichem lastter zum dritten mal betretten w erde/
oder so die lesterung das erst / oder annder mal so gar bedächtlich/
fräuenlich/ergerlich / vnnnd vermessenlich geschehe / gegen denselben
soll one vnder schid der personen/sy seyen Hochs oder nidersstands
arm oder reich/mit zeitlicher verstrickhung/vengknüß / wasser vnd
Brot/leibzuchtigung/vnd sonst nach gestalte der verprechung / vnd
erkantnuß yeder Qbügkait sträfflich vnnnd ernstlich gehandelt/

vnd verfarnt werden / vnnnd hierjnn gar kain vbersehen noch ver-
schonung der personen beschehen / sonnder wie oben gemelt gegen
dem Adel durch vnnsr Landtmarschalch / Landtschauptlewt / Ver-
wesser vnd Anwält / in Stetten die ordenlich Obgkheit / vnnnd auf
dem Landde durch die Landtrichter die bestimbt vnd gesetzt straff
eigentlich eingebracht / fürgewennndt / vnd volzogen werden.

Vnd ob sich begäb das der Landtlewt vnd Adelpersonen diene
vnd knecht in Stetten vnd Märckhen / bey dem wein / Spil / oder
andern ortten in bestimbt lesterung Gottes / Maria / vnnnd der
heyligen betreten oder angezaigt wurden / die mögen vnnnd sollen
durch die Obgkheit daselbst aufgehebt / vnd ainen Landtmar-
schalch / Landtschauptman oder Verwesser züvolziehung obange-
zaigter streff geantwurt werden.

Von angeben vnd dergeben

der Vbertreter.

Gleich wie ainem yeden menschen die Gotzlesterung / Schweren /
vnd fluechen verbotten ist / Also soll auch ain yeden hoch vnnnd ni-
ders standts bayderlay geschlechts / von vnns hiemit gebotten /
vnd Er schuldig sein / züuo: dinst Gott / seiner werden Muetter / vnd
den heyligen zü eern / aus Göttlicher auch brüderlicher lieb / zü pesse-
rung / seines negsten / vnd darüber bey verwürchung gleicher straff
alle die personen so Er schwörn / lestern / vnd fluechē hören / mit allen
vmbstehenden / auch welcher euden / wie / vnd was gestallt / vnnnd wie
offt das geschehen / den Obgkheiten / denen solh laster / wie oblaunt /
zestraffen gepürt / getrewlich anzezaigen. Darzue mag ain yede
Obgkheit für sich selbst / oder durch ire Richter / Amblewt / Burger
vnd vnderthanen nach irer gelegenheit besonder ordnung bedene-
wen vnnnd stellen / wie in gehaim an allen ortten auf die Gotzlester-
ung gemerckht / dieselben erfahren vnd zü der straff angezaigt wer-
den mügen.

Vnd nach dem sich die gotzlesterung gemeinglich bey dem wein /
vnd in Wirzheißern zuetragen. So sollen die Wiert vnd Zeitgeßn
in sonders bey iren eeren vnd phlichten so sy der Obgkheit gethan /
schuldig vnd verpunden sein / wo sy yemandts hören oder erfahren /
der Got den allmechtigen / sein werde muetter Maria / oder die heyl-
ligē lesteret / schmähet / oder spölich dauon redet / die selbst gestraht
der Obgkheit / vnd sonderlich die Zeitgeßen / wo sy vom schencken
nicht

nicht Thomen mügen / den Herrn den sy die Wein schenckhen anzu-
zaigen. Wo aber erfahren vnd befunden wurde / das yemandts ain
sollich sündtlich vñ vnleidlich Lesstern / vber das Er sollichs gehört
gewist / oder erfahren / verschwigen hette / gegen den selben als mit-
verhengern der Goglestterung soll mit zwifacher straff / wie gegen
dem Täter gehandelt vnd verfahren. Doch soll alles anzaigen sol-
liches lasters auf gueten grundt vñd warhafftigs wissen / damit
hierinn niemandt vnrecht beschech / gestellt werden.

Von sicherhait deren so die Vbertreter anzaigen.

Wir maynen vnd wellen / das alle die jhenigen so die Vbertreter
dieser vnd aller nachuo'genden Sazungen anzaigen / in pöfster ges-
haymb gehalten / vnd nit vermerkt werden sollen. Wellicher oder
welche aber ainen der Sv angezaigt hette / mit Worten oder that
vmb deswillen an / eintren / vnd in was weeg das bescheen möcht /
zäbeschwären vndersteen wurden / die sollen von stund an der Obri-
gkait anzaigt / vnd von der selben schwerlich gestrafft werden / Doch
die vom Adel nit aufferhalb fürfoderung vñ erkantnuß wie obsteet.

Wie auch die straff obgeschriben mit den Manns personen gehal-
ten werden / also soll auch mit dem Weibs geschlecht bescheen.

Vnd inmassen durch vnns der Goglestterung halben der Obri-
gkait wiewo: steet zehandlen bevolhen vnd aufgelegt wirdet / Also
wellen wir jnen in sonderhait der Waarsager vñd Waarsagerin /
vnd andrer Zauberey halben / die in vnsern Länden in manigerlay
weeg vnd weyß geüebet werden / auch hiemit ernstlich eingebunden
vnd bevolhen haben. Nach dem durch sollich aberglaubis' pöf-
sachen vnd handlungen / die der Allmechtig in der schrift zum höch-
sten verpotten / sein Allmechtigkait in vil weeg hoch belaidigt wür-
det / die auch vns zu ainer straff vñd betr. z verhengt / daraus ver-
dämnüß der Seelen vnd die verführung / das der mensch sein ge-
müt vnd glauben darein setzt / eruolet / wellichs doch der höchsten
Goglestterung aine ist / das durch die selben Oberkaiten in vnsern
Länden weitter khain Zauberey / Waarsagen / oder dergleichen in
kainen weeg nicht geduldet oder gelitten / sonnder dieselben allent-
halben souil möglich aufgereit / vñd wo dergleichen personen bet-
retten werden / gegen jnen vmb Ir verschulden nach aufweysung

der geschribnen Recht mit straff gehandelt vnd vernaren / Vnnd
dan gegen den ihenen so sollich Warsager vnd Zauberer besuechen
auch gepürlich straff argewennt / vnd darinnen niemandt vbertra-
gen noch verschont werde.

Solhe all vnd yed straff vnd püessen sollen aas kainem hafs / neid /
noch zu aignem nutz / sonder lautter zu Gottes eeren vnd pesserung
der menschen / Auch auf beweislich darbringen wolbedächtlich vnd
mit zeittigem Rat / wie obsteet / fürgenomben vnd erkennt / auch yed
der zeit nachgestalt vnd größe der verprechung / vnd aus was be-
wegniß die bescheen / auch nach gelegenheit der Condition / aigen-
schafft / vnd gewonheit einer yeden Person gemässigt / gestai-
gert / vnd geringert werden.

Vnd was straffen obbestimder müssen in gelt gewendt werden /
soll sollich gelt an yeglichem ort durch dieselb Obigkeit / so diß
übel wie vorsteet zestraffen haben / oder ire Verwallter trewlichen
eingezogen / in beschlossenen Püchsen zusamen getragen / vnd nach-
mals in vier gleich tayl trewlichen getailt. Nemlich zwen tayl
haufarmen notdürfftigen leuten / daran es angelegt / Der dritt der
Obigkeit vmb irer müe / sorg / vnd vleissigen aufsehens willen / Vnd
der vierdt tayl dem Anzaiger / oder so fainer verhanden / auch hauf-
armen verfolgen / Auch solliche aufstaylung yedes Quottember
Sontags durch yede Obigkeit / in beysein vnd gegenwürtigkeit
dreyer oder vier irer Beysitzer ordentlich vnd vleissig geschehen /
Vnd sollich straffgelt sonnst zünichte verweindt oder gebraucht
werden. Welhem also getrewlich nachzkehomen wir einer yeden
Obigkeit zum höchsten vnd Ernstlichisten eingebunden vnd auf-
gelegt haben wollen.

Von Zuetrinckhen / Füllerey / vnd Spill.

Dieweyl der mißbrauch der lässerlichen Füllerey / vnd vnmässigen
vbrigen vnd vermessen Trinckhens (so man zuetrinckhen / ge-
warten / oder beschaid thuen nennet) die trinckhenheit geberet / wel-
liche seer wider Gott / die natur vnd guet sitten / auch die menschen
des gebrauchs irer vernunft / synn / vnd glieder entsetzen ist / daraus
vil Gottes lesterung / Morderey / Todtschleg / Lebruch vnd sonst
vil lässer vnd vblitharten enntstehen / Also das sich die Zuetrinckher

in geseſſenheit ſren Eren/ſeel/vernunfft/leiſs vnnnd guets Begeben.
Demnach gebieten wir allen vnd yeden vnſern Landtleruten vnnnd
Vnderthanen Geiſtlichen vnd Weltlichen/ Mann vnnnd Frawen
perſonen/ das Sy ſich vor obbeſtimbten vnneherlichen laſter/ des
gleichen gemessnen/oder bedrangten zuetrinckens/ bringens/gewar
tens vnd beſchaid thyens/ (wie man dem namcn oder ſchein geben
möcht) genzlich ennthaltren / daselb hinfüro khains wegs mer we
der haumblich noch offenlich durch wort/geberd/ noch ainich ander
bedeutung gebrauchten noch üben/ Auch kein geiſtlicher noch welt
licher/ Herz/ Edelm. n/ Hauptatter/Wiert/ Khellner/ Leitgeb/ vnd
ſonſt niemant ſollich geſtattren noch zuſehen.

Es ſol auch ain yeder Wiert/ der ſolliche Zuetrinckher wiſſen oder
erſaarn wurd dieſelben den Herzſchafft/Oberkaiten/ vnd Rich
tern derſelben ort vonſtundan auß ſollich Ir that anzebringen/vnd
mit zenerſchweigen ſchuldig ſein.

Doch wellen wir durch diſ vnſer Sazung das beſchaiden freunt
lich anpietten ains vnbedingten / vnnnd vngemessnen Trunckhs nit
gemaint/ ſonnder vnuerpotten haben.

Welcher oder welche aber diſ vnſer Ordnung vbertretten / das
gleich gemessnen/oder bedrangt Zuetrinckhen nit meyden / zuſehen/
oder die verprecher nit anzaigen wurden / die ſollen der Herzſchafft
oder der Obrigkeit der ortten in Stetten/ Märckhten vnd Fleckhen
da ſolliches beſchicht/vnd die vom Adl auch jrer ordenlichen obug
keit anzaigt/vnd durch ſy geſtrafft werdē. Doch wo in ainier Herz
ſchafft mer als aines Herzn vnderthon wāren/ Soll ain jeder Ver
precher erſtlich ſeinem Amtman angeben/ vnd durch jne hienach
beſtimbter maſs gleichformig geſtrafft werden. Wo aber das
durch die Herzſchafft oder jre Ambleit nicht beſchāch/ S
vnd mag alſdan der Landttrichter deſſelben orts die Verprecher
ſelbs füruordern vnd ſtraffen.

Von maſ der ſtraff des Zuetrinckens.

Damit der vnuernunfftig vñbiſch miſbrauch des gemessnen zue
trinckens / vnd laſterlichen füllerey abgeſtellt werd. Wellen wir
gnediglich zūgelassen haben/ das die Verprecher diſer vnſer Saz
ung zum erſten vnd andern mal/ auch vmb gelt gepüſſt werden.

Item blich der gemain Pawerfman/ Hawer oder dergleichen per-
sonen/ so aym anndern ain gemessnen trunckh zuebringt / vmb vier/
vnd der so es annim^t vnd gewarttet vmb acht Creuzer.

Ain Burgerfman vmb Acht/ vnd der es gewarttet vmb Sechz-
hen Creuzer.

Die von der Ritterschafft vnd Adl vmb Sechzehen Creuzer/ vnd
die es gewartten vmb ainen halben gulden Keynisch.

Ain Herz vmb ain halben / vnd der es gewarttet vmb ain gulden
Keynisch.

Ain Graff vmb ain gulden Keynisch / vnd der es gewarttet vmb
zwen Keynisch gulden.

Wo vnd souerz aber dise geltstraff vnuerferg^hlich / vnd von ye-
mandt wes standts der w^{ar}/ diser vnser Ordnung zum dritten/
oder mer mal/zewider verhandelt w^{ur}d / gegen denselben soll mit
zeitlicher entziehung vnd verpiettung des weins/ auch verstrickung
vencn^us / wasser vnd prott/ nach erthantn^us der Herrschafft oder
Obigk^{ait} f^urgegangen/ vnd ye allwegen nach gelegenheit aines
yeden verprechen die straff erh^ohet/ gemert vnd gesch^offt werden.

Dergleichen soll auch wider die Wierr vnd ander so das gemessen
oder bedrängt zuertr^ucken vnd F^ullerey gestat^{en}/ zusehen/ vnd
mit anzaigen / mit gep^urtlicher Straff nach m^ussigung yeder Herr-
schafft oder Obigk^{ait}/ gehandelt werden

Wir wellen auch hiemit gegenw^urtig vnd k^unftig vnser R^uch/
viener/ Ambtlewt / vnd sonst alle Oberk^{ait} niemands aufgeschlo-
sen/ Bey iren pflichten vermant / vnd iuen aufgelegt haben / das sich
Ir yeder des gemessnen zuertr^uckens / Gewartens vnd F^ullerey
genzlich ennthalten/ dardurch dem gemainen Mann desweniger
weeg weis oder vsach disem argen b^osen laster nachzuolgen/ son-
der sich gleicherweys darvor zuerh^ucten/ raizung vnd guet Ex-
empel gegeben werde.

Vnd nach dem aus der obern p^osen Exempel/ vnd sonst die sach dar-
hin thomen/ das sich die knecht taglich v^uss^uberweinen / vnd sich

als dan gegen jen herren allerlay mütwillens/vnschickhichait / vnd
 Rumors gebrauchten/daraus dan gar leichtlich grosser vnraat ent-
 steen mag/vnd so weyt eingewürzelt/das die knecht derhalben vns
 gestrafft zusein vermögen. Welches vnns aber in vnsern Landen
 zuzusehen oder zügestatten in thainen weg gemaint ist / Demnach
 so lassen wir zue/ist auch vnser beuelch vnd Ernstliche maynung/
 wan sich ain knecht vberweint/das ain yeder Herr/ Er sey geistlich
 oder weltlich/denselben diener derhalben ain/zwen/drey/ oder vier
 tag in ainem karccher oder gefengthnüs legen/vnd also bis Er wi-
 der zü nüchterekeit thunnt straffen müg. Wo Ers aber darüber vn
 zum dritten mal thätte/mag vnd soll Er gegen jme mit ainer len-
 gern sencknüs verfaaren. Wo sich aber ain diener in sollicher vol-
 len weyß / oder aber sonnst rumorisch oder vnschickhich empöret/
 vnd erzaiget/geben dem sol wie sich in sollichem fällen geburt/durch
 die Oberkeit mit Ernstlicher straff/nach gelegenheit des fräfels/
 vnd der verprechung gehandelt vnd verfaaren werden/vnd wel-
 licher Herr hierinn lässig vnd dermassen befunden wurde/das Er
 sollich böß handlung gestattet vnd zuesähe / solle gegen demselben
 als mütterhennger dises lasters vnd vnzucht / durch die merer
 Oberkeit auch straff sürgerwendet werden.

Wir gebieten auch allen Oberkeitten/ Herrschafften/Burgerma-
 stern/Richtern/Wiarten/Geistlichen/Zeitgeben/vn sonst meniglich/
 das Sy hinfür an den Feyrtagen die Tafeln/Keller vnd Trink-
 stuben/vor verrichtung des Hordienst mit öffnen/noch kreüttlwein
 oder annder wein auftragen/defgleichen auch sonnst dem statem
 vbrigen trincken des gemainen Manns/so bisheer bis in die nacht/
 vnd etwo noch lennger bescheen/vor sein / Vnd nemlich vber neün
 v gegen der nacht Summer vnd Winter zeit/niemandt/zetrinck-
 hen gestattet noch sitzen lassen/noch auch darzue in andere Hewser
 Wein aufgeben sollen/aufgenommen die frembden vnd Gessi-
 etwo anheimisch beschaiden leüt/so in gueter zucht vnd beschaiden-
 lich beyeinander in eerlicher gesellschaft versambelt wären.

Uom Hoffgesinde.

Gleicher gestallt soll dise vnser Ordnung/Gebot/ Straff vnd
 Pnais der Gottes lesterung vnd zuetrinckens/vnser Hofgesindt
 vnd derselben diener auch begreifen vnd pindten/vnd durch vnser
 Hofmeister/Marschalch/ oder jr Verweser gestrackts gehandelt

habt/auch die Verprecher vermüg derselben gestraff werden.

Und dieweyl das Spill wie offenwar vnd lanndtkeyndig ist / zu vil schwarzen Sünden/lastern/vnd vbltharen vsach gibt/ vnd mit allain die clainuermügigen/sonnder auch etwo die Reichen zu verderben laytet/dardurch jren vnschuldigen weiß vnd kindern an jren notturfftigen leybs. arung vnd vnderhaltung/ zu vilmalen mangl vnd abgangg eruolgt/ So wellen wir vnnsere Leindtleüt vnd Vnderthanen gnediglich vermant haben/das Sy sich aller vnd yeder theuern/schwarzen vnd hässigen Spill. nthalten/vnnd sich selbst sambt jren Weiß vnd Kindern dardurch vor abfaal/schaden/ vnd verderben verhueten. Das auch fürnemlich alle Oberkai. ten/ Hertschafften/ Burgermeister/ Richter/ Wiert/ Gastgeben/ Leütgeben/vnd meniglich/den Handtwerchern/ Knechten/ auch Pawrslüen/Hawern/vnd also dem gemainen Man gar thayne Spill groß noch claine / mit Würffel oder Karten/zü kainer zeit gestatten noch zusehen/vnd wo yemandt fräuenlich hiewider thätte/dieselben schwärlichen darumben straffen/ Auch die Wiert vnn Leütgeben yeder zeit das Gellt/so soliche Spiler vor jnen ligen haben/zü jren handen annemen/vnd zü andern straff gelt erlegen.

Welliche Wiert oder Leütgeben aber disem vnnsrem Gebott zewider handlen/vnd das Spil gestatten, die sollen so oft vnd vill das beschicht/allmalen vmb ain Reiniſchen gulden gestrafft werden.

Was geltstraff dan von den Zütrincchern vnd Spilern/ auch der selben Verhengern geuallet/damit soll allermaf vnd gestallt/wie oben bey der straff der Goglessterung vermelt/ gehandelt werden.

Von leichtuertiger Beywouung auch amndern offentlichen lastern in gemain.

Wann auch vil leichuertig personen ausserhalb von Gott außgesagter Ehe beyeinander wouen / oder sonnst der vnehin pflegen/ Auch der offennlich Ehebruch vngestraft gestattet / dardurch der Allmechtig/nach dem es wider sein Göttlich gepot ist/hochbelaidigt wirdet/vnd züvil ergernüß vsach gibt. Demnach wellen Wir allen vnd yeden Oberkhalten/ bey den pflichten damit Sy vnns verwont/auch vermeidung vnnserer schwarzen straff vnd vngnad Ernnsilich eingebunden haben/das Sy sollich gemain laster des

Lebuchs/auch vñehlicher leichtuertiger Beywohnung vnd vermischung/defgleiche weß Kuppler noch Kupplerin / noch auch ainich ander offentlich vbl/laster vnd leichtuertigkeit. in vnnsern Landen Stetten vñ Flecken jr yedes Ambsverwaltung mit nichten gedulden noch gestatten / sonder gegen den Verpfechern/Thättern vñnd Verhengern Hochs oder Niders Standts/nach rechtmässiger erkantnüs der Obrikeit mit straff zum strengisten verfarh / vnd darinnen gar niemandt verschone / Darin wir auch jnen yeder zeit gnedigsten schirm vnd ruckhen hallten wellen.

Es soll auch ain yeder Pfarrer sein Pfarrmolckh / all Sonntag von obbestimter Goglestung/Zütrinchē auch allen andern gemainen lastern/Sünden vnd ergernüs vleissiglich verwarnen / Auch zum trewlichisten ermanen zepitten / das der Allmechtig dieselben lastern von sein Christlichen vñdch znediglichen abwenden / vñ vns in den wegen seiner heylligen gepot vñnd Göttlichen willens väterlich erhallten. vnd sterckhen welle.

Von vnordenlicher Coslichkeit der Claidung.

Nachdem die coslichkeit der Claidung / vnd anderer Gezierden / vnder allen Stendden Geistlichen vnd weltlichen / Mann vñnd Frauen geschlechts / dermassen gestigen vnd vberhande genomen / das ye ain Standt vber den andern / vnd die geringern den höherer gleich sein wöllen. Also das wenig vndereschidlicher erkantnüs mer gesehen wirdet / dardurch die Leüt wider Gott zu Hochsart vñ andern syndtlichen nachtayl gerayt / vnd sonderlich die vnuermügelichen / aintweders zu gleicher nachuolge / oder doch zu vngedult bewegt vnd geergert / Vñnd nit allain sondere personen / besondere maine Landschafften an jrem vermügen höchlich erschöpfft werden / erarmen / auch in abnemen vnd ringerung jrer narung täglich erwachsen / Demnach sollichen Sündlichen / vnd gemainem nutz hochnachtailigen / schedlichen / vnd verderblichen misprauch abzustellen / hochmuert / vnwillen vñ ergerung / zwischen vnsern getrewen Landtleuten vnd Vnderthanen züerhüetten / Sy auch bey jrem vermügen / vnd dan zwischen allen Stenden gepürlich vndereschid der Claidung züerhalten. So haben wir nachuolgende Ordnung der Claidung fürgenomen / die wir auch bey Straff vnd Peen dat aufgesetzt / genzlich gehalten / vnd hiemit allen Obrihtaten vñd

Herrschaffen Ernstlich aufgelegt vnd gebotten haben wollen/das
ob strenglich zehalten/vnd darin gar niemands züuerschonen.

Erstlich wollen wir alle Erzbischoff/Bischoff vnd Prelaten/so in
vnsern Erblannden gesessen / oder deren Geistliche Jurisdiction
darein geet / hiemit gnediglich ersuecht haben / ire Clerisey vnnnd
Geistlichen dahin zehalten vnd züermügen/das Sy sich mit iren
Claydungen in Kirchen /vnnnd auf Gassen /als frem standde nach
wol gezimdt /vnd inmassen die geistlichen Recht vnd erbarkait des
eruovert /erbarlich vnd geistlich hallten vnd tragen /vnnnd all vn-
zümbliche costlichait /auch leichtfertigen ergerlichen wandl / leben /
vnd wesen genzlich absteien.

Von Pawersleuten auff dem Landde.

Wir ordnen setzen vnd wollen/das der gemain Pawersman/Haw-
er Arbaitende lewt vnd Tagelöner /auch ire Weiber vnd Töchteren
auff dem Landde hinfürs thain willin Tuech /so inder oder außers
halb vnnser Königreich vnnnd Erblannden gemacht wüder / des
ain Ellen über drey ort ains Keinschen gulden wert sey/zü Rößen
oder Mäntln anmachen noch tragen. Es mögen aber die Mann
Hosen vnnnd die Weyber Joppen vnd Goller von pefferm wüllen
Tuech doch das die Elln nit über ain Keinschen gulden coste/auch
Mann vnd Weyber den Parchet zü aller irer notturfft / aber alles
vnnperprämst/vnzertail./vnd vnzerschnitten geprauchē vnd tragen

Weitter wollen wir den Mannen Paret/ Straussen federn /vnnnd
aufgeschnitten Schuech/dergleichen Mann vnd Weybern all ge-
schlaren/gezogen/vnd gespunnen Gold vnd Silber/auch all ganz
vnd halb Seyden waaren/Schamlot/Dorstat/Harras/Sattlin/
vnnnd dergleichen gattungen/weder zü ringen Claidern / Krügen /
Hosenspändlen/wöh:n/Schlayrn/vnd Gürtteln/oder in ainich an-
der weeg vnd schein hinfüran zügebrauchen/zekausen, anzemachen
vnd zütragen genzlich verpotten haben.

Allain erlauben wir den Mannen Hüet/oder wüllin Schläppel/
vnd den Töchteren vnd Junckhfrauen harpändlen von Seyden.

Vnd dann von Rawher waar / oder gefüllwerckh / den Mannen
zum

zum höchsten Fuchsclawen/vnd den Weybern zu Kyren Königl
rückhen/aber sonnst zu Pölgen vnd süetern Lemeren/Gaissen/vnd
dergleichen schlecht Gefüllwerckh / vnd thain pessers anzetragen/
zemachen noch zugebrauchen.

Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vnd Märckten.

Nachdem sonnderlich in den ansechlichen Stetten gemainlich
dreyerlay Burger vnd Inwoner seind / als gemaine Burger vnd
Handtwercker/Kauff vnd gewerbs leüt/vnd die so im Rat/von
Geschlechten/oder sonnst eerlich heerkomen / vnd sich merers tails
jrer Gült / Erbstückh oder ligenden Güetter erndien.

Darauf so setzen ordnen vnd wellen wir/das hinfürter die gemainē
Burger/Kramer/Handtwercker vnd Inwoner in Stetten vnd
Märckten gleichermaßen / wie oblat/kainerlay Goldt/Silber/
Perlin/auch ganz oder halb Seyden/vnd Schamlot/nach zerstückt
thelt/zerschnitten/oder verprämpt klayder/dergleichen kain fehen
Nader/oder dergleichen costlich sueter tragen/sonder sich mit zim
licher gepürlicher tracht von wüllem Lindischem tuech / Dorstat/
Sarras vnd Sattin / Auch von Rauchen suetern mit geringen
Näsehen/Füchssen/Altes/Königlwercckh/Lemeren/vnd dergleich
en benüegen lassen.

Dergleichen sollen sich auch jre Hausfrawen vnd Töchtern in jrer
Cladung auch halten.

Doch mügen sy jre Clader allain oben herum mit Rückhischem
Atlas/Aras oder Sattin beschaidenlich verprären / auch zu Kir
sen auffs höchst Füchs/oder Königlwarmen geprauchen.

Dergleichen ein oder mer Ring mit vber fünff Keimisch gulde wert
an Edl gestain.

Kragen mit Seyden vernät.

Schlayr mit gulden Leiflin nit vber ain finger breit.

Schamlot oder Rückhisch Atlasen Goller.

Unnergult beschlagen Gürtel/nit vber sechs Keimisch gulde wert.

III V
Vnd Gesperz mit über aines Keinischen gulden werdt.

Defgleichen die Junckhfrauen Samaten haarpändlen tragen.

Von Kauff vnd Gewerbs leütten.

Die Kauffvnd Gewerbslewt in Stetten / sollen nun hinfüron kein Samat / Damascch / Atlas / oder Serden zu Röckhen / noch prämen / auch weder Goldt / Silber / Berlin / Gulden noch Silber in haubt tragen. Doch erlauben wir jnen Schamlotten röckh auch Seydene wammas außserhalb Samat vnd Kermesin / doch alles vnuerpriembt / defgleiche gulden wappen oder Pefchier ring zetragen / Jnen soll aber jre wullen Röckh oder Mantl mit Buchhischem Atlas zimlich zäuerprämen vnuerpotten sein.

Doch sollen Sy kein Tuech die ellen über anderthalben Keinisch en gulden werdt jnen anmachen lassen / e der einich Marder / Sebl / Hürmblin / vnd dergleichen fuetter antragen / Wol mögen sy zum höchten Marderkeln / vnd jre hauffrauen zu Kyrsen vnd andern fuetter das fechwerckh geprauchten / auch Mann vnd Frauen Marderen Paret tragen.

Dergleichen sollen jre Weybec sich auch sonst in Claidungē halten / doch kein höher Seyden dann Taffat / vnd dergleichen zu Joppen geprauchten / vnd vnuerpriembt tragen / Aber ander jre Claiden mügen sy außs maist mit ainer Wiener ellen Samat / Atlas / Damascch oder Seyden / doch allain oben herumb verprämen / gleicher massen soll jnen jre Claiden vunden herumb mit Arras / Satin / oder Gefüllwerckh zimlich zäuerprämen erlaubt sein.

Wir erlauben jnen auch ain Gürtel auf zwelf Keinisch gulde wert.

Ain oder mer gulden Ring / mit über fünffzehen reinisch gulde wert.

Leiffen auf jren Schlayrn / zwen finger prait.

Auch Damascch vnd Atlasen Goller / mit vergulden schlossen oder gespör / mit über zwen gulden wert.

So mügen jre Töchter vnd Junckhfrauen tragen Perlen haarpändlen / von sechs Keinisch gulden wert.

Von Burgern in Stetten so vom

Rath/Geschlechten/oder sonst fürnemblichs heer-
tomen seindt/vnd maisten tails irer Kennt/Erbs/
vnd aigen ligenden Güeter geleben.

Aber Burgern in vnsern Hauß vnd andern ansehenlichen Stets-
ten/so der Stett Oberr als Burgermaister vnd Richter/auch vom/
Rath vnd alten Geschlechten seyen/vnd maisten tails irer Zynnf/
vnd Kent/Erbs/oder aigen ligenden Güeter geleben/die sollen vnd
mögen sich aller massen in irer Claidung erzaigen vnnnd hallten/als
yezo von Kauff vnd gewerbs lewten vermelt worden.

Doch soll jnen aufferhalb der jhenigen Rats freundt so handt-
werckh treiben/erlaubt sein/Närderen suetter/auch ain oder mer
gulden Ring zetragen/so all über dreissig oder vierzig Keynisch
gulden nit werdt sein.

Aber gulden Ketten/ mit Silberen schaiden an laingen vnnnd kurz-
en wöhen/desgleichen Samaten Paret/Schaiden vnd Schuech/
auch Seyden vnder die Hofen zefüettern/soll allen Burgern vnnnd
Stettlewten Manns personen verpotten sein.

Dañ so sollen vnd mögen sich ire Hausfrawen (deren Lewiert nit
handtwerckh treiben) inmassen wie der Kauflewt weyber/mit
aller tracht hallten allain das Sy zum höchsten Tobin oder Tafs-
set zu Oberröcken anmachen/vnd doch über ain oder zwen auff-
maist nit haben noch tragen/vnd auch mit einer elln Samet allein
oben/Aber annder ire Röckh so nit Seyden/auch vnden herumß
mit Büchhischem Atlas/oder sonst/wie von der Kauflewt weyber
hieoben gemelt zimlich verprämen mögen.

Dergleichen erlauben wir jnen Toppn von Damascch/Atlas/oder
anderlay geringer Seyden vnuerprämbt/vnzerschnitten vnd vns
gestickt zetragen.

Auch Samaten Goller mit vergulden gespörm/nit über drey oder
vier Keynisch gulden wert.

Ain gulden Ketten mit oder on Clainat/nit über dreissig Keynisch
gulden wert.

Ein beschlagne Gürttel/nit über achzehen Reinsch gulden wert.

Ein oder mer gulden Ring / so all nit über fünffundzwainzig Reinsch gulden wert sein.

Schlayr mit gulden leisten/dreyer oder vierer finger Breit.

Es mügen auch ire Töchter vnd Junckhfrawē Perlen haarpendeln von zehen gulden wert auftragen.

Wir ordnen vnd wellen auch / das aller Burger in Stetten vnd Märckten diener vnd dienerin / auch Handwerchs gesellen sich mit jrer Claidung den gemainen Burgern vnd Handwerckheren / wie hie oben bestimpt / gleichförmig erzaiigen / sich aller Seyden gennzlich einthallien / vnd thain Parer / sonder allain Hüer / oder wüllen Schläppel tragen sollen.

Von Doctorn / Advocaten / Gelehrten / Cangelierwondten / vnd Amptleuten.

Überhaltung merers vnderschieds / auch ersparung vnd abstellung vnnotürffriger schödllicher costlichait / Ordnen vnd setzen wir / das die Doctores / Advocaten / Gelehrten / Secretarien / Pfleger / Vögt / vnd Amptleüt / so nit vom Adl / noch vnser Käte sein / sich sambt jren Weyb vnd Kindern / den Burgern von alten heerthomen vnd Geschlechten. Aber die vnser Käte wären / mit aller Claidung vnd zierung den Adels personen gleichmäffig hallten mügen.

So sollen sich die Cangelyschreiber / auch geistlicher vnd weltlicher heren diener / mit sambt jren weybern / den gemainen Burgern vnd Inwonern in Stetten gemäff hallten / doch wellen wir denselben personen jre wüllen Röckh od mäntel / mit Buckische Atlas züberprämen / auch gulden Pedschier ring zetragen erlaubt haben.

Vom Adel vnd Ritterschafft

Die vom Adel / sollen kein Samat / oder Carmasin seyden anmachen / sonnder jnen zum höchsten Damaschh / Atlas / oder ander geringere Seyden / doch vnnerprämbt / zetragen zuegelassen sein. Aber ander jre Claiden / so nit Seyden mügen sy mit drey ellen Samat / vnd nit darüber verprämen / des gleichen Samaten wammes

X

vnd paret/auch gulden Ring/vnd hat hauben/vnd daß ain Ketten
die nit über ain hundert Keinisch gulden werdt sey tragen.

Es soll auch den Edleuten gulden oder silberen Tuech zuuerprä-
men/vnd daß jnen vnd jren weybern gulde Steff an Röckhe oder
Pareten/def gleichen das hochstuckhwerckh vnd verschniern züge-
prauchen genzlich verpotten sein.

Aber welliche Ritter sein/die mügen samaten Röckh/auch ain gula-
den Kette/doch nit über zwahundert Keinisch gulde wert tragen.

Es soll auch den Rittern vnd Adels personen/alle rauche waar vñ
gesilwerch/ansserhalb Zöbl vnd Hürmel zütragen vnuerpotē sein.

So mügen der vom Adl vnd Ritter hauffrauen sich mit der Claf-
dung jren Namen gleichmäffig hollen/vnd von Gefüllwerckh
auffs maist Nürderen Kyrsen vnd sueter geprauchen/doch sollen sy
jnen über drey Seren Ler röckh nit anmachen lassen/noch tragen
vnd ob sy dieselben verprämen wollen/mügen deren vom Adl hauf-
frawen solichs zum höchsten von Perl/oder Silberem/vñ der Rit-
ter weyber mit guldem Tuech/allain obenherumb/vnd nit über ain
halb virel ainer Elln brait thuen/aber Samet oder Serden müge
Sy oben vnd vnden/doch vmb ain claid/nit über drey Elln/vñnd
daß das Gefüllwerckh jrem genallen nach verprämen/Ob auch etz-
lich wären/so mer Clayder daß yezo gemelt heit/vnd dieselbe für
jre kinder vnd Töchtern behalten wollten/soll jnen vnbenomē sein.

Auch mügen sy Paret vnd gulden Haubt tragen/doch das die mit
allem gepändt vnd geschmuckh nit über fünffundzwainzig Kei-
nisch gulden wert sein.

Es mag auch ains Edelmans oder Ritters fraw an Ketten/de
gleichen an Hesteln/Halspannt/vñnd andern Clainattern auffe-
halb der Ring/auf Zwayhundert Keinisch gulden wert/vñnd nit
darüber an Ir tragen.

Aber an gulden Portten vñnd Gürttel/nit über Sechfunddreißig
Keinisch gulden wert.

Wir ordnen vnd setzen auch das die Edlen Töchtern/vor vñnd ehe
sy vermähelt werden/nit über ain oder zwen Seyden Röckh zum

höchsten mit Samat verprämpt/defgleichen an Ketten/Häffelen/
Halspanndt/vnd andern Clainaten auf hundert Keinisch gulden
werdt/vnd nit darüber antragen sollen.

Von Brauen vnd Herri.

Brauen vnd Herri sambt iren Legemaheln / sollen khain gannz
Gulden/noch Silberer stuckh tragen / sonder sich zu vndercheid
des Fürsten standts derselben enthalten/ Sy mügen aber Samat
Carmafin/vnd all ander Seyden gebrauchen / vnd die Mann ire
Claid mit Silberer tuech/oder Samat / Ader die so Ritter sein/
auch mit Guldem tuech/vnd dann ire Legemahel mit Perln/Gul-
den oder Silberer tuech/doch des Gulden oder Silberer Tuechs
an ain Claid/nit über drey Elln verprämen.

Wir erlauben auch Brauen vnd Herri gulden Ketten / bis in vier
hundert gulden werdt/vnd iren Legemachl von Ketten/Clainat
vnd Geschmuckh außserhalb der Ring/ auf 300 hundert gulden
werdt/vnd nit darüber zetragen/

Demnach wellen wir all vnd yede vnser Landtlerwt / Vndtther-
thanen vnd Innwoner / Hochs vnd Niders standts / Bayderlay
Mann vnd Frawē geschlecht gnädiglich ersuecht haben / sich nit
allain diser vnser fürgenomen Ordnung vnnnd Reformation der
Claydung/ gehorsamblich zehalten / vnd darüber nit zeschreiten/
Sonder sich vil mer noch genähner einziehen / vnnnd also ye ain
standt dem andern/vnd sonderlich die höhern den nidern / zueab-
stellung dises hochschedlichen misprauchs der cöstlichkeit/ain guet
vorbild zetragen / Vnd fürnemlich die Frawen vermant haben/
das Sy sich zu/vnd in den Kirchen erbarer/vnergerlicher / wolfe-
decker claydung besleyssen / vnd Ir zierlich gepende/geschmuckh/
auch scharff vnd raysige clayder außserhalb der Kirchen gebrauchē
damit zwischen dem Kirchgang/ vnd andern Weltlichen besamb-
lungen ain pillicher vndercheid gesehen/ Auch das gemain volckh
bardurch destweniger geerget/vnd von andacht enyogen werde.

Doch wellen wir vnsern Landtlerwt vnd vnderthanen / Mann
vnnnd Frawen personen hiemit gnädiglich zuegelassen haben / das
Sy ire Claid vnnnd Gezierd / so vor aufrichtung diser Ordnung
gemacht/vnd derselben zewider sein möchten / ain ganz Jare nach
dato diser Ordnung abtragen/oder dazwischen vertreiben mügen.

Welcher oder welicke personen aber / Hochs oder Niders strafft / sich diser vnnserey Ordnung / ain yeder nach seinem Standt / nicht gemäss halten / vnd die verpotne Claiden oder Zierd anmachen lassen oder tragen / oder sich dem so vor diser Ordnung gemacht waren / nach verscheinung ains Jers nach Dato geprauchten wurden / der oder dieselben sollen allenthalben durch ire ordenliche Obgkaiten erslich vmb den zehenden tayl desselben verpotnen gantzen claides / oder Gezierd / Zum andern mal vmb den halben tayl / Vnd so Sy zum dritten mal damit betreten wurden / vmb dasselb ganz Claid Gezierd oder Clainat / Es sey von Gold / Silber / Edelm gestain / Seyden / Gefüllwerckh / oder andern / gestrafft werden.

Von wellichen straffen / so oft die an Gellt / Claidern / oder Clainaten geuallen / ain drittail Armen nottursstrigen lewten / Der ander der Oberkatt / darinder sollich vberrettrung vnd Straff beschehen / Vnd der drittail dem Anzaiger / oder so thainer zugegen wät / auch den Armen bedürfftig / n er folgen vnd zuegestellt werden solle.

Wir behalthen Dnns auch beuor die Handtwerckher / so verpotne Claidungen / Gezierd / vnd anders / diser vnser Ordnung zewider yemant wissentlich machen wurden / darumben strengelich zestraffen / welches wir auch yeder ort vnn den den Obgkaiten hiemit ernstlich aufgelegt haben welen.

Von verkauffung der Wullen Thuech.

Dieweyl sich befindet / das in verkauffung der Wullen Thuech / gantz / oder zum ausschnitt / vil vortails geprauchet / auch der Kauf / fer in dem das die Thuech an den Ramen zuvil gestreckht we / vnd volgendes im wasser merckhlich eingen / schwärlich vernortailt wirdet. Hierauf Sezen / Ordnen / vnd wellen wir / das hinfürther in vnnsern Niderösterreichischen Landen thain Wullen Thuech gantz / oder bey der Ellen verkaufft / noch aufgeschnitten / es sey dann zuuor genezt vnn geschorn / Vnd nachdem sy genezt / weyter nit an die Ramen gespannt / noch gestreckht werden / alles bey straff verliering der selben Thuech / Vnd soll dise vnnsere Satz / ung nach verscheinung vier Monaten den nächsten von Dato zeraitten angehen / vnd in würckung thomen / vnd von derselben zeit an gestrackhts gehalten werden.

**Von vberigem vnkosten der
Hochzeiten/Ladtschafften/vnd Kindelmalen.**

Nachdem auch mit Gassung vñ Schenckungen zu den Hochzeiten/defgleichen zu andern gemainer Ladtschafften/vnd Kindelmalen/vil überigs vnkostens außlauffet/welches zu merklicher ringerung vnd verschwendung des zeitlichen vermögens/vnnd schedlichem nachtayl gemaines Vtz/ye lennger ye mer beschwärllicher wechset vnd zuenimbt. Damit dan sollicher vnnutzer costen vnd verschwendung abgestelt vnd geringert werde. So ordnen setzen vnnd wellen wir/das die von der Ritterschafft/vnd gemainem Adel zu iren Hochzeitlichen Zern vnd Frewden/über Zwovnddreissig/aber Grauen vnd Herrn/über Dierzig personen bayderlay Frauen vnd Mann geschlechts/ausserhalb irer Junckhfrauen vnd Diener nit laden/vnd sollen die von der Ritterschafft vnd Adl/über Sechs ainfach/die Herrn über Acht/vñ die Grauen über Zehen Richt nit geben.

Vnd mügen Grauen/Herrn/Ritter/vnd Edllewt/ob Sy wellen zum höchsten vier malzeit hallten/vnd damit ire Hochzeit enden.

Die ansehenliche Burger vnd Kaufflewt in Stetten/sollen zu iren Hochzeiten über Dierundzwainzig Person nit laden/ausserhalb irer Kinder/derē auch über Zehen nit sein/die sollen auf ain Malzeit über Fünf ainfache Richt nit geben/dagegen über ainen halbe Reinschen gulden nit gewest werden/vnd nit mer dan die zway mal Abents vnd morgens zum Kirchgang hallten.

Die gemaynen Burger/Handtwercher/vnd Inwoner in Stetten vnd Märckhten/defgleichen die Pawerfleut vnd Hawer auf dem Landt/sollen zu iren Hochzeiten über Sechzehen personen nit laden/vnnd über Vier Richt nit geben/die mügen/ob Sy wellen/des Abents zu ainem Tisch die negsten Freundt haben/vnd des andern tags morgens/das Hochzeit mal halten/Dagegen die so die zwo malzeit besuechē/nit über ain ort ains Reinschen gulde/vñ die so allain zu morgen bey dē Hochzeitmal erscheine ain halb ort weysen sollen.

Auf denn Versprechen aller yetz beschribnen Hochzeytten/soll nit mer dan ain malzeyt/vnd dieselb mit Ladtschafft der halben anzal Personen/vnnd mit denn Richten gehalten werden/wie oben aufgezaigt ist.

Gleicherweys ordnen/maynen/vnnd wellen wir/das mit allen andern
heimliche Ladtschafft vnd Gasttangen/Also wann yemants/
wes Standts der sey/ain Werlich Ladtschafft von Freunden oder
frembden halten welle/auch guete Beschaidenheit gebraucht/aller
vnnotturfftiger uberschuß abgestellt/von Burgern/Kauffleuten/
vnd Inwonern in Stetten/nit über Vier/vom Adl Fünff/vñ von
Grauen vnd Herrn/nit über Sechs oder Siben einfacher Essen
gegeben/vnd fürnemlich nit geroppelt/gerruppelt/noch sonnst der
massen aufgeschafft/dauon erwo vi! Tisch vnnd Tafeln züspisen
wären/fürgestellt werden sollen/all generd/arglist vnd verplüem-
ung so diser vnnsere Sazung in was schein das immer geschick/zü
wider erdacht werden möchten/hierjn genzlich aufgeschlossen.

So wellen wir auch die Kindlmal so bisheer an vil orten mit gros-
sem gepeng vncoستن/vnnd vnnotturfftiger verschwendunges
halten werden/aus beweglichen vrsachen genzlich aufgehoben vnd
abgeschafft/doch den Kindlpetterin/vnd iuen Mannen/ob sy wel-
len/allain iue Eltere./Geschwistern vnd Geuatern/zü dem Kindl-
mal zü sich zü laden/Sy obbestimpter ordnung nach zü begasten/
vnd sich mit iuen zühergezen vnuerpoten haben.

Welcher oder welche aber wider dise vnnsere Ordnung/Hochzeit-
ten/Ladtschafft/oder Kindlmal halten/vnnd die in was schein
das immer geschick uberschreiten wurden/die sollen so oft vnd vil
das beschick/von yeder Oberthait nachvolgunder mass vnnach-
lässlich gestrafft werden.

Nemblich der Pawersman vnd Harer auf dem Landt/von ainer
verpotnen sträflichen Hochzeit Zehen gulden/ain Burger/Kauff-
man/vnd Handtwercher in Stetten vnd Märckthen/von ainer
Hochzeit Zwainzig/vnnd von ainer Ladtschafft Vier gulden/Ain
Edlman oder Ritter/von ainer Hochzeit Dreissig/vnd ainer Lao-
schafft Sechs gulden/Grauen vnnd Herrn von yeder Hochzeit
Fünffzig/vnd ainer Ladtschafft Acht gulden. Darauf nun die
Oberkatten yeder zeit Ir vleissig aufsehen haben/vnd hierjn gar
niemandt verschonen soll/bey vermeydung vnser schwarzen straff.

Es soll auch mit sollichem Straffgeltt aller mass vnd gestalt/wie
hieoben bey der Straff der verpotnen klaidung vermeldt/gehann-
delt werden.

Von thewrer zerung bey den Wiertten.

Wieweyl auch thewrer zerung halber bey denn Wiertten / vil beschwörung den Gesseten / vnd andern so die strassen täglich gepau- chen müessen zuesteet / vnd daraus ernolgt / das alle zerung täglich aufsteiget / auch al. essend Speys vnd Narung / höchlich verthwert wirdet. Vnd aber sollicher manngl / von wegen vnder schid- lichait der Landt / auch fürfallender thewring oder wolfayle / durch ain gemaine Sazung nit wol zewenden sein mag.

Demnach wellen wir vnnsern Landtmarschalch / vnd Landts- hauptleuten vnser Niederösterreichischen Landden / hiemit ernst- lich aufgelegt vnd beuolhen haben / das sy hinsüan jährlich zu den letzten Landtrechten / so vor aufgang ains yeden Jars gehalten werden / sambt jren Besizern / nach gestalt vnd gelegenheit der Targenng / ob / vnd wellichermassen die geratten / oder misfratten / auch thewrer oder wolfayler fürfalln erbar / zimlich / Mass vnd Ordnung wolbedeichtlich aufrichten / vnd da. in lautter setzen vnd bestimben / Auch in all Stett / Märckht / vnd Gericht verkhünden sollen / wie in yedem Landt die Malzeit von Speys vnd Tranckh / auch Stalmüet / vnd Füetterung das ganz darnach volgend jar geraittet vnd bezallt. Wellich ordnung auch nach gestalt der jar vnd zeitgenng / yedes jars obgelauttermassen vernewert / gestai- gert oder geringert / vnd den Wiertten ainlicher vbermäßigen beschwä- rlichen gewynnung nit statt gethan / sonder die Verprecher / nach ge- stalt jrer vngheorsame / so oft das geschicht / herttiglich gestrafft werden sollen.

Vom Fürkhauff.

Wiewol die gemainen Jar vnd Wochenmärckht / in Stett / vnd Märckhten / darumb eingesezt / verlichen vnd gehalten worden / damit meniglich Reich vnd Arm / alle waarn / gattungen / Handt- werchs bereit schafft / vnd sonderlich Profannt speys vnd andere haupnotturfft / auch alles das / so zu der menschē gebrauch / narung / vnd notturfft dient in rechtem / gleichem / vnd saylem thauß finden vnd bekumen mügen / vnd dardurch alle beschwörung / veruor- taylung bey Reichen vnd Armen verhüerttet werde. So besin- den wir doch in täglicher erfahrung / das durch vil vnser Landt- lewt vnd Vndertthanen / Geisslich vnd Weltlich / auch Hoch

vnd Aders standts/ in vil weeg züerhinderung des gemainen
 Nutz vnd verthierung aller waarn / durch vortayligen fürthauß
 gangz aygennüziglich gehandelt wirdet / Durch wellichen vn-
 billichen / schädlichen / vnd verderblichen fürkauf / wie augenschein-
 lich am tag alle Waar / Profant / Handtwerchs beraittschaft vnd
 narung / so zü täglicher notturfft des menschen gebraucht wirdet / in
 so hohe erstaigerung / vnangesehen der gueten geratten Jar / komen /
 das nicht allain die täglich narung / Sonder auch die belonung der
 Dienstpoten / Tag vercher / vnd Arbaitter in gemain / vnser Landt
 lewt / vnd vnderthanen in irem haushaben hochbeschwerlichen
 ankumbt. Demnach ordnen / setzen / erclären vnd gebieten
 wir Eenslich vnd wellen / das nun hinfüran thaine vnserer Prie-
 laten / Grauen / Freyen / Herrn / die vom Adl / Burger in Stetten vñ
 Märckhten / auch sonderlich die Pawrschafft auf dem Landt / auß-
 ser der Stett vnd Märckht sich kainerlay kauffmanschafft hand-
 tierung vnd fürkauffs mit nich'en vñ in kainerlay waar geprau-
 chen / sonnder was air yeder / so auf dem Landt sitzt für Waar / ee-
 sey Traydt / Fuetterung / Holz / groß vnd klain Viech / Käfs /
 Schmalz / Nyr / vnd in der gemain alles anders / so Er zñ / oder bey
 seinem Klossier / Sloss / Hawf / Mayerhöff / vnd gründten erpant /
 erzeucht / jm in Zehendtn oder Diensten gefellt / vnd des selber nicht
 zü hawf notturfft gebrauchten mag / sonder versilbern will / das der
 solbes alles in vnser / oder vnser Landtlewt Stett vnd Märckht
 auß die offen Jar / vnd Wochenmärckht pringen / vnd zü offen frey-
 em kauff füern vnd sayl haben / Auch die vnderthanen durch ire
 Herrschafften / wie an etlichen ortten biß beer geschehen sein möcht /
 daran nit verhindert noch gedungen werden sollen / ire frucht vnd
 waarn allain iren Herrn / die doch der selben zü irem hawf notturfft
 gar nit bedürfftig / vnd dennoch nächter dann svs auff offnem
 Märckht versilbern möchten / zeverkauffen.

Es soll auch den Wierten / Fragner vnd andern fürtheußfellen in
 Stetten / für die Thor vnd auß die strassen / den Pawrseüten ent-
 gegen zelauffen / vnd alle notturfft außser halb der gewondlichen
 Märckhter fürzekauffen / bey schwärer straff genzlich verpotē sein.

In den selben Jar vnd Wochenmärckhten / soll ain Fändl / Pusch /
 oder Wisch / wie man sollich zaichen yedes Landts gebrauch nach
 kenne / zü Sommer vnd Winter zeitten / ye allwegē zwo stundt lang
 außgesteckht werden / vnd alplannig sollich zaichen aufrecht / soll

niemandt annder die saylent pfenbert kauffen / alls allain die ange-
fessen Burger vnd Innwoner in denselben Stetten vnd Märck-
ten/vnnd doch auch nur souil als Sy zū jrer aigen hawp notturfft
bedürffen. Wan aber die zwo stundt verschinen/vnd bemelt zaidē
vnd fāndl weeg gethan/so soll alsdā nicht allain den Burgern in
derselben Statt oder Märckht/sonder meniglich zū seiner hawp
notturfft / auch den Burgern in denselben vnd andern Märckhten
vnd Stetten solliche sayle pfenwert / auf gewin vnnd ferrer zāuer-
silbern einzūkauffen gannz frey sein vnd beuox steen.

Es soll auch den angefessnen Burgern in Stetten vnnd Märck-
ten/dergleichen den auslendischen Kaufleuten nicht verpotten sein
bey vnsern Prelaten/Herren/den vom Adl/vnd Pflegern / derselben
paw/Sinnf/vnd Zehent Traidt / Auch den Wein in der gemain an
allen ortten auf dem Gey da derselb wachst/gepawt/gezinnft / vnd
gezehent wirdt/frey zūkauffen / doch das die Auslendischen kauffen
sollich Wein die Sy auf dem Gey / auch in Stetten vnd Märck-
ten kauffen/in den gewondlichen Ladstetten anziehen / auch den Ge-
traid vnnd Wein die sy bey den Klöstern/Klöstern / auch Stetten
vnd Märckhten thausen / an den orten sy des am negsten Bekhums-
ben anschitten vnd anziehen mügen.

So soll auch bemelten Prelaten / Herrn / den vom Adl / auch denn
Burgern vnnd Pawern/so nicht Wochenmärckht bey jnen haben/
nicht verpotten sein/was sy zū jrer hawp notturfft allain zū gepau-
chen bedürffen/von jren nāgsten nachpawrn vnd aigen vndther-
thanen zūkauffen doch das hierinn thain gefar gepraucht/sonder
durch die Obrigkeit vnd meniglich guet aufsehen gehalten werde

Dergleichen wellen wir die Beckhen vnnd Fleyshhackher die zū
uerfehng jrer werckstett sich mit Mell/Traydt/vnd Vihe/yeder
zeit versehen/vnnd sollichs an allen ortten thausen / auch jre Pfenz-
wart vor den Kirchen/vnnd sonst in fleckhen wider verkhauffen
mögen aufgeschlossen haben/doch das sy von jren Obrigkeiten guet
Passportn haben/damit die in jrem einkauffen kain gefar brauchen/
sonder allain das/so zū jrer Werckstet verfehng gehört/vñ wey-
ter nichts ein/noch fürkauffen/das sy vnzergenzt wider verkhauffen

Wir nemen auch hiemit aus die Pawrslawt/so sich der Wagenfart
ins Weinlesen/dergleichen zū verfürung allerlay kauffmanschaft

gebrauchen/das dieselben Fuerleüt/wodie in das Lesen/oder aber
vmb Lon den Burgern vnd Kaufleuten auff Jarmärcht khauff
mans waar/oder Profantt füern/zü einer gegennsuer in Stetten
vnd Märckhten/oder auf dem Landt/Wein oder Mostt kauffen/
den selben Wein oder Mostt den Stetten/Märckhten/vnnsern
Landtleuten oder auf derselben Letasern zuefüern vnd verkauf
fen mögen. Es soll auch sonst in denen Landoen darjnn khain
weinwachs/ist den dreyen Ständen von Prelaten/Herrn/vnd Rit
terschafft/so nicht eigen Weingarten haben/allain zü derselben ye
des hawpnotturfft vnd Hofftasernen Wein zefüern vnd zeschenc
ken/vnd nicht mer gestattet werden. Doch das die Landtleute
sollich Wein weiter nit dan wie oblaut/zü irer hawpnotturfft vnd
die Wiert auffren Letasern zum verschenccken brauchen/aber nit
weiter vnder den Raiffen verkauffen sollen/Wellich vnser Landts
leut aber eigen weingewächs haben/den soll dieselbe züuersübern
vnd damit wie von allter herkommen zehändlen beuor steen.

Aber der Sämer he/loer/so gegen Getraydt/Saltz/oder anders
in die Landt/da sollichs der geprauch ist/füern/auch von wegen
zuefüern aller notturfft zü den Bergthwercken/soll es hinfüran
wie von allter heer gehalten werden.

Vnd nachdem bis heer die Schifflerwt/so jinner vnd aussen Landts
in Stetten/Märckhten/vnnd Dörffern/bey dem Thonawstram/
vnd andern Schifflerich wassern gessen/so sy mit larm zeig in
vnnsen Landt Osterreich vmb Wein oder Mostt gefarn/zü einer
gegenfüer Laden/Schintln/Latten/Raiff/Tauseln/Dass Weins
flecken/Pannschäß/vnnd Prennholtz/vnnsen Stetten/Märckht
ten/vnd andern flecken/so am wasser gelegen zü befürderung vn
vnderhaltung des weingartpawß vnd derselben Arbaitter zue
gefüert/Wölche waar an vil ortten vnd sonderlich mit der menig
nicht gewondlich auf die Wochenmärcht zugefüert/sonder an
Wälden bey den Sagmaistern/vnnd Pawerleuten so die schlagen
vnd zuerichten bestellt vnd geltt darauf für gelichen werden mueß.
Demnach so sollen den angezaigten Schiffleruten/auch sonnst den
Burgern in Märckhten vnd Stetten bey dem Thonawstramß
vnd andern wassern gessen/solh obbestimbre waar/so zü erpaw
ung des Landts gehörig/an den wälden/bey den Pintern flecken
vnd Tausel kliebern/Sagmaistern/vn Pawerleuten/so die mache
khinden/zuebestellen/vnd in gewondlich Ladstett/auch sonnst an die

dit da Weingarten gepaut/ züpringen vund züner silbern vunerpö-
ten sein.

Vund in dem allem soll alle gefär/vntrew/haymblich vnd offentlich
aigennützig practicken/pact/vund handlungen bey nachuolgender
straff verpotten sein/Darauff sonderlich durch vnsern Handtgras-
sen/vnd dann die Herrschafften vnd Obgüktaiten auf dem Landt/
auch in Stetten vñ Märckhten yeder zeit guet thunderschafften be-
stellt vnd aufmerckhen gehalten werden soll.

Dann wellicher oder welche wider dise vnser Ordnung in ainem
oder mer puncten vnd Artiggln verpreehen/vnd den fürkauf treibe/
prauchen/vnd üben wurden/der oder dieselben sollen die fürgekauft
Waarn vnd Gattung/samst dem thaußgelt/ so oft vnd vil das be-
schicht/vñ Beweisslich fürthombt/son alle verschonung zü straff ver-
würckht haben/Vñ solliche straff in drey thail getailt/ Der ain vns
als Landtsfürsten/der ander der Herrschafft/der Obgüktait/ deren
die straff gepürt/vnd der drittayl dem Anzaig. zuegestellt werden

Es soll auch meniglich so sollich aigennützige fürtheiff sehen/mer-
ckhen/oder ersaarn werden zü fürderung gemaines Nutz/dieselben
yeder Herrschafft oder Obgüktait/der enden da solliches beschicht
vñ daründer die verpreecher gehöri/ Bey vermeidung gleicher straff
wie die Tätter selbs anzezaigen schuldig sein.

Vnd welche Herrschafft oder Obgüktait in volziehung obbestim-
ter straff saumig erscheinen/dieselben in yeglichem Landt durch vn-
sern Landtmarschalch/Landts Hauptman/Verweser/od Anwal-
de nach gelegenheit vnd gestallt irer vngehorsame vnd nachlessig-
kait/schwärtlich gestrafft werden.

Von gleicher Elln vnd Gewicht.

auch Wein vnd Traid mass

Nach dem in vnsern Niderösterreichische Länden an den merren
orten nach der Wiener Elln/Gewicht/vnd Weinmass kaußt vñ
verkaußt/vnd der orten dahin die Wiener Elln/Gewicht vnd
Weynmass nit raicht/sonst ain gleiche Elln/Gewicht vnd Weyn-
mass nach aines yeden Lannds gelegenheit gebraucht würdet.
Derhalben wol zimlich vnd pillich wär/das auch an allen orten!

vnd sonderlich in ainem yeden Landt/nach einem gleichen gerecht-
 ten/vnd geprenten Megen oder Traydmasß kauft vnd wider ver-
 kauft wurde. So wir aber in erfahrung besynde das sollich Traid-
 masß oder Megen zuuergleichen beschwärtlich. So setzen vnd
 ordnen wir/das erstlich an allen ortten vnd enden/do bisheer das
 Wiener gewicht/ Ellen/ vnd weinmasß geprauchet die Obrißkheit
 derselben ortten jr vleissig aufsehen haben/das yeder zeit Inn vnd
 Außlend/sich in kauffen verkauffen einer gerechten/geprenten
 vnd zimenten Wiener Ellen/Gewicht/vnd Weinmasß geprauchet/
 vnd das im Jar auffß wenigst zwaymal sollich Ellen/Gewicht/
 vnd Weinmasß in alien Kramen/Fleischpänckhen/Läden/Bey den
 Werten vnd Weinschenccken/zü vngewarneter zeit aufgehebt/
 geercht/zimentet vnd angossen werden/vnd bey wellichen vnges-
 recht Masß/Ellen/vnd Gewicht besunden/dieselben vnabläßlich
 nachfolgender masß gestrafft werden sollen. Dergleichen solle es
 an andern ortten vnd in den Landden do nicht die Wiener/sonder
 ein ander Ellen/Gewicht/vnd Weinmasß geprauchet/obgemellter
 massen nach yedes Landts vnd ort geprauch vnd heerloemen ge-
 halten werden. Wir ordnen auch das in ainem yeden Statt/
 Marckht/oder in Dörffern der Megen viertail oder ander Traid-
 masß/wie die von allter heer an ainem yeden ort bisheer gebraucht/
 von den Landtgerichten oder andern Obrißkheiten die des hienoz
 in geprauch seyen/geprent/vnd abgeercht/auch nach kainem andern/
 dan sollichen geprenten Megen/inner noch ausser der Jar vnd
 Wochenmarckht vnd Herwer/weder verkaufft noch gekauft wer-
 den soll. Derhalben dan die Megen auch auffß wenigst zwaymal
 im Jar zü vngewarneten zeitten/durch die Obrißkheiten an allen
 ortten aufgehebt/vnd damit in massen wie oben von Ellen/Ges-
 wicht/vnd Weinmasß gemelt/gehalten/vnd darjunen auch die
 Millner mit irem Megen verstanden werden sollen.

Vnd nach dem wir glaubwürdig Bericht/das an vil ortten bisheer
 nicht zü klainem betrug des gemainen manns/die Lewtgeben vnd
 Wiert/in Stetten/Marckhten/vnd auf dem Gey/auch die Fuert-
 terer vnd Greisler in Stetten vnd Marckhten/so das schwarz vnd
 rüg Trayd Megen vnd Diertailweiß verkauffen in iren Heusern
 vnd Läden mit die recht gehambt Weinmasß/sonnder vil ain klainer
 Masß/als Sy ausserhawß ausgeben/so sy Tisch oder Hawß masß
 nennen. Auch die Fuertterer vnd Greisler das Trayd vnd Fuert-
 ter/nach ainem klainern Megen/Diertail/Achtel oder Maßsel/dan

daßey Sy es einkaufft / vnd wie sonst der enden der recht gepremt
Mezen ist / verkauffen vnd aufmessen / darinn dan vil aigenmützig-
kait gesuecht / vñ befunden wirdet. So wellen wir sollich vermaint
Tisch oder Hausmass / auch Trayd vñd Fuetter mass / gennzlich
aufgehebt vnd vernichtet haben. Vñ d gebietten setzen vnd ord-
nen / das nun hinfüran all Leytgeben / Wiert / vñd Weinschenckhen /
jr Wein / Met / Bier / vñd ander Tranch / nach der gerechten vñd
abgehämbten Wieiner / oder sonst Landtpreüchigen mass / inner-
hawß so wol als aussershawß / zñ ganzen oder halben Acherin vñ
Seyrlin verschenckhen / auftragen / vñd verkauffen / Auch die Fuets-
terer vñd Greisler das Trayd vñd Fuetter / an dem gerechten ge-
prienten / daran Sy es auch einkauffen / vñd kainen andern Mezen
wider aufmessen vñd verkauffen / darauf auch durch die Obzig-
kaiten vleissig aufsehen gehalten werden soll.

Wir wellen aber in dem allen. vñnser / auch vnser Prelaten / Herrn /
vñd vom Adl Castenmass / vñd Perckhmas / da von vns vñd jnen
Eisheer nach alltem heerkomen Wein / Most vñd Trayd gedient
werden aufgeschlossen vñd vorbehalten haben.

Welcher aber wider dis vñnser sagung handln / vñd bey wellich-
em vngerecht Elln. Gewichte / auch Wein vñd Traid mass befunde
wurden / der oder dieselben sollen on alle verschonung / aller mass
vñd gestalt / wie hieoben bey dem fürkauff vermeldt / gestrafft / auch
sollich straff nach gfallt der verprechung durch die Obzigkait ge-
schöpfft werden.

Souil dann den Fleisch / vñd Fischkauff belangt / Ordnen vñd
wellen wir / das zuuerhüttung geuerlicher vertewrung / all Fleisch
vñd Fisch von den Obzigkaiten in Stetten vñd Märckhen / ye-
gen nach der zeit vñd leiffen geschägt / auch auf zimliches wer-
de gesetzt / auch in ains yeden keuffers willen gestellt werde / Fleisch
vñd Fisch nach dem Gewicht oder augen / zekauffen.

Von Fürleyhen auf künfftig Frücht.

Als sich oft begibt vñd an vil orten gewonhait ist / das die vñden-
thanen vñd Pawleut menigmal zu jren obligennden nottursfien /
von jren Herren vñd andern / fürlehen mit gelt oder waar / auf Ir-
thünfftig frücht / Wein vñd Traids / die noch das Erdreich tregt
werden

werben vnd annemen/vnd darinn zūvil beschwörung der Armen
vnd aignem Nutz der vermöglichen gehandelt wüder.
Demnach ordnen vnd setzen wir/welcher oder welche vnser Landts
leut geistlich oder weltlich/Burger/holden/ vnd Vnderthanen/
hinfar auß künfftig Wein oder Traidt fürlehen/oder Lehen anne-
men wollen/das solhes anderst nit geschee/noch dem khauff Wein
vnd Traids thain andere Summa/dan wie Wein vnd Traidt
bald nach dem Lesen vnd Schrit/nemblich der Alost vmb sandt
Martins tag/vñ das Traid vmb sandt Michels tag in dem gmais-
nen mittln kauff yedes Orts leiffig/gäß/oder genug ist/bestimbt wer-
des/vnd das der Vnderthan vnd hold auß dieselb zeit die waal
hab sein Glaubiger der jm für gelihen hat/aintweder die frucht
in demselben mittln kauff/oder das entnommen gelt/doch mit gepür-
lichem Interesse/yedes jars von zwainzig ainen gulden zuerstat-
ten/darzue auch ain yede Herrschafft vnd Oberkait ire vndertha-
nen vnd holden halten sollen. We'her oder welliche aber solliche
fürlehen vnd künfftiger gestalt vortailig handeln/vnd das er-
fahren wüder/dersel soll sein fürlehen verloren haben/vnd ain halb
tayl den Hausarmen dürfftigen leuten/vnd der annnder halb tayl
dem Anzaiger vnd erkhöndiger/oder wo thainer verhanden der
Obigkeit ervolgen/wellich gelt auch also durch ain yede Obigs-
thait mit Ernst eingebracht vnd bestimbt massen außgetailt
werden solle.

Von ledigmüessigen Personen.

Nachdem vil lediger müessigen Personen allenthalb durch vnser
re Landt hin vnd wider ziehen/stil ligen/sein vnd raysen/deren
thuen vnd fürnemen vnbestant/vnd dephalben nit wenig gefarlich
vnd beschwärtlich sein. Demnach wellich ledig Personen zupaw-
en Wangärten/oder ander arbeit vñ tagwerckh geschickht w
ren
die sollen dem Gericht oder der Herrschafft an dem ort dasy arbeit-
ten/gehorsam thuen vnd vnderworfen sein/wie sich gepürt.
Dud die Obigkeiten sollen vermög vnserer hienor außgegangner
Mandaten/sollichen fremden vnbesthanten müessigengern vnd
streichern/den Müessigang/daraus allerlay leichtfertigkeit/übel
vnd schaden gewondlicher ervolgt/nit zusehen noch gestatten/
sonder dieselben darumben/vnd fürnemblich so sy an den wercktä-
gen müessig gesehen werden/rechtfertigen/vnd wo Sy darüber
ferrer müessig betretten/nyndert gestattet oder gelitten werden/
E

*H. J. B. L. G.
Int. 10. 10.*

Aber ain yeder Herr soll bedacht sein / thainen ledigen knecht fürter
thain Gresten noch annder Weingart arbeit in bestandt oder ge-
ding / auch thain Weingart oder ander gründt erblich züverlassen/
allain Er sage zue sich nach gelegenheit der zeit / vnd fürnemlich
innerhalb zwayen Jaren im Landt heüßlich nider zesezen.

Dañ das annogten der Vogtknecht vnd Schermleüt / soll hinfür
allenthalben in vnsern Niderösterreichischen Landden / bey meüge-
lich hohen vnd nidern Standds gannz absein.

Von Schotten vnd Saffoyern.

Die weil wir auch bericht sein / der beschwörung vnd geprechen / so
sonderlich die Stett vnd Märckht in vnsern Niderösterreichischen
Landden bißher mit den Schotten / Saffoyern / vnd dergleichen
ausländigen Kramern gettage. haben. Demnach aus Beweglichen
rsachen / Gebietten vnd wellen wir / das hinfür thainer derselben
Schotten / vnd Saffoyern / zwischen den Jarmärckhten / in vnsern
Landden sayl haben soll / Er sey dann in vnsern Landden in ainer
Stat oder Märckht angeessen / hab auch Burgerrecht / vnd von sol-
cher Statt oder Märckht ain genuessam vthundt vnd glaubbrieff
darin Sy bekennen das Er je mitburger sey / Also dann mag Er an
den orten / wie anndere Kramer im Landt / sein Kram aufflahen
vnd sayl haben / doch nit hawstern / welches auch allen Burgern ver-
potten sein soll. Wellicher Schott oder Saffoyern aber nicht an-
geessen wär / vnd sollich Brieff wie yez gemelt ist nit hett / der soll nicht
in vnsern Landden aufflahen / noch sayl haben / dann allain auf den
Jarmärckhten vnd Kirchtagen / vnd sonst in thainen weeg.
Vnd vns des willen sollen die Burger in Stetten vnd Märckhten /
aller Khaulnans waar vnd gattungen / allzeit nach geleghait der
Leüff / vndliche Pfenwerdt / in recht sayllem kauff vnd gutem werdt
geben. Wellicher Schott oder Saffoyern auch noch erfiffnung
dieser vnser Pollicey ordnung / in ainem halben Jar betretten vnd
Bestanden wurde / das Er derselben vnser Ordnung zewider gehalt
vel. / der soll das Landt züräumen / oder aber Burger zü werden ge-
rissen werden. Aber wellicher nach afgang des halben Jars der
neusten Publicierung / als ain Vertretter sollicher Ordnung be-
traten wurde / dem soll erstlich durch die Obrigkhaitten der zehent
zum andern mal der halß tayl / vnd zum dritten mal sein waar /
vnd Kram / gar mit anander genomen werden / Doch hiermit

gen
fünf
sayl /
Gad / v.

aufgeflößen/wo wir mit vnserer Hofhaltung sein / da soll gedach-
ten Schotten/Saphoyern/vnnd dergleichen personen Ir Krän
aufschlägen zuegelassen sein.

Von Gulden Thuech vnnd Seyden waaren.

Dann von wegen der Gulden vnd Silberer Thuech/auch Sa-
mat/Damasche/Atlas/vnd anderer Seydener waar/ so in Welsch
Länden vnd andern orten gemacht/die an der güet vngleich/ Aber
dannocht erwan die schlechten/ neben den guetten/durch die Kauff-
leut vnd Sophoyer in vnsern Länden/in Jarmärckten / vnd da
zwischen in Stetten/vnd auf dem Landd hingeben vnd verkaufft
werden/darß der gemain man vnwissend mächtlich vbernommen
auch dar durch ain groß gelt aus vnsern Länden verführt wür-
det. Darauf gepietter vnnd wellen wir / das hinfüran khain
Gulden noch Silberer Thuech/Samat noch Seyden stuckh oder
waar/ Es sey dan von dem ort/da solhs gemacht ist/ glaublich da-
mit es erkennt werden müg verzeichnet/in vnserer Landdt geführt
noch verkaufft werde/bey der straf hernach gemelt/ Vnnd sollen
darüber in yeglichem Landdt in Stetten vnd in Märckten/ mit
wissen/Rath vnd willen der Oberkheit/an vnser stat verstendig
Beschawer geordnet werden / die stetiglich auf dem Jar vnnd
Wochenmärckten / auch dazwischen aufsehen / vnnd darob sein /
damit ain yede Guldene / Silberine / oder Seydene waar ge-
sündert / vnnd nach irer güet / in zumblichen khauff gegeben vnd
gehalten werden.

Gleicherweif so soll auch der Atlas/Sat'n/vnd dergleichen waar
auch Parchant vnd Leinbat/mit der Stett Siglen vnnd zai-
von dannen ain yedes khomst/gezaihent/ gerecht an gueter leing/
vnd brayt in die Landdt geführt/geschawet vnd verkaufft werden.
Wer aber nach publicierung diser vnserer Pollicey Ordnung/vber
ain halb Jar befunden vnd betretten wurde / der sollicher vnser
Ordnung zewider gehandelt/dem soll erslich der zehent tayl seiner
Waar vnd Krän / Vnd wo Er zum andern mal verprüchlich be-
funden/der halb tayl/Vnnd zum dritten jme sein Waar/ Hab/vnd
Guet miteinander/sovil der betretten/genomen / Vnd solliche straf-
fen jnmassen wie hieoben der Claidet halben bestimpt/ eingezogen
vnd verwennt werden.

IVV
Von Geraysigen/Wagen/Weingart/
vnd Hausknechten/auch anndern gemaynen dienern
vnnnd Gesynde.

Alles wir allerlay beschwörung der Geraysige/Wagen/Weingart
vnd Hausknecht halben in vnsern Länden besunden/ Nemlichen
das sich dieselben etwo vnzichtig/vnflässig/vnd leichtfertig in iren
diensten hallten/ Vnd doch derhalben von irer Herren Strafft nit
leyden/sonder ehe vmb geringer sachen willen vrlaub nemen/auch
vnersehenlichen abschaiden/ Vnd dan gleich vnerforsch wie sy
sich gehalten haben/von andern angenommen werden/ire besöldung
vnd vnderhaltung hoch stellen/Vnd dannoch/sonderlich die Ray-
sigen irer dienst etwo maß fürnemen/vnd all ains Herrn notturff-
ten zu handeln/vnnd fürnemblich auf übel lewt zueraysen/die zu
venckhüssen/vnd dergleichen aufzurichten/als ob jnen das vner-
lich sein soll/sich verwidern vnnnd waigern. Derhalben ordnen
vnd setzen wir/das nun hinfürthain Herr/Edlman/Burger noch
ander/Geistlich oder Weltlich/keinem Geraysen/Wagen/Wein-
gart noch Hausknecht des Jars über Sechs/Syben/oder auff
mayst Acht gulden Reinsch/vnd den Geraysigen ain Claid/neben
der lyferung essen vnd truncken/ou ainich vorgeding/sonder nach
aines yedes Herrn gelegenheit vnd hausfuermügen zuesagen noch
geben/Auch weder Stiffel noch anders mehr darüber schuldig sein
soll/ Doch vorbehalten/wo sich ain Knecht in diennst gegen seinem
Herrn zu seinem gueten geuallen so getrewlich vnd vleissig hallten
würde/ So mag ain yeder denselben aus guetem willen/nach ge-
stalt solliches redlichen verdienens ain Lering an Gellt oder an-
derm thuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen not-
tufften/vnd zueständen/mit raysen/angreiffen/vnd venckhüssen
der vbeln lewt/straffmessigen veinden/oder widerwerttigen/auch
hausgeschefften/vnnnd allen andern sachen thaine aufgenommen/
soul vnnnd weyt sein Leib vnnnd Leben vermag/volkome gehor-
sam vnnnd dienstparkait beweysen/nicht waygern noch verschme-
hen/sich auch in vbeln/vnd vnzüchten/rechtuertigen vnd straffen
lassen. Es soll vnd mag sich auch thain Knecht mit sollichen
diensten nit vermailigen/noch yemantdt thainen darumb vner-
lichs reden/noch zuemessen/sonder alle verantwortung bey dem
Herren steen.

Vnd ob gleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwörung trüge
 oder sonst willen hette von pesserung wegen ander dienst zūsuchen
 so soll Er doch verpunden sein/seinem Herrn die bestimbt zeit/dar
 auf Er vorhin gedingt worden ist/vollgliclich außzudienen.
 Wo Er aber vber die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn nit leuget
 dienen wolt/So mag Er den diensst seinem Herrn zwen Monats
 lang darvor aussagen/ond der Herr jne darüber leuget zūdienen nit
 dungen. Wellicher Knecht oder Diener sich aber so übl hyelt/
 oder wider seinen Herren was beschwörelchs verpräch/in sollichem
 faal soll in des Herren macht steen/den Knecht stracks auf die pöß
 verweilich handli.ig zū verlauben. Wo aber ain Herr außserhalb
 sonnder grosser verprechung ainen Knecht nit leuget hallten/oder
 den sonst verendern wolt/soll Er dem Knecht seinen diensst auch
 zway Monatlang voraußgang der verdingten zeit aussagen.
 Wellicher Knecht dann also on übl vsach abschid/dem soll sein Herr
 ain richtige Passport vnd abschidbrieff zūgeben schuldig sein/vnd
 jne die aus kainen vnlust/oder vnanschenlicher Bewegniß vorhail
 ten/Als das mag ain sollicher Knecht bey andern Herren gefürdert
 vnd angenommen werden/Aber on ain solliche Passport solle kaim
 Herr hinfüran kainen fremden Knecht annemen/bey straff/so durch
 die Oberkheit denselbigen Herren auch aufgelegt werden soll.
 Vnd ob sich sollicher Passport halben zwischen ainem Herren vnd
 Knecht strit erhiebe/so mag ain Knecht der Obügkheit seines Herren
 sein nottrufft andingen/Dagegen dan der Herr ernodert/vñ durch
 die Obügkheit entschaiden/vnd dahin gehandelt werden soll/So
 befunden wurde/das der Herr dem Knecht die Passporten vnbillich
 en gewaigert hette/das dem Knecht die Passport/sampt abtrag seiner
 cost/zerung/vnd verfaumbniß nach zimlichen dingen eruolge.
 Wo aber der Knecht vnrecht befunden/solle Er auch andern zū
 Lebenbildt/es sey mit vengkthniß oder in annder weeg vngestraft
 nit beliben.

Solliche vnser Ordnung solle sich auch nichts weniger/auf die frem
 den Knecht/es sey von was ortten es well/so in disen Länden diensst
 suchen/erstreckhen vnd verstannden werden/Vnd in sollichem vall
 die wäigerung der Passporten betreffent/sollen zūvordist Gozlesstes
 tung/Zuetrinckhen/vngehorsam/vnd vntrew angesehen/aufgeslos
 sen/vnd der halben kaim Passport oder abschid gefertigt/damit der
 Herr/darbey derselbig vnwillich Knecht weytter dienst suechē möcht/
 durch solliche Passport nit verfuert werde.

Vnd in sonderhait ordnen vnd setzen wir / Wellicher Herz dem andern sein Kayfigen / Wagen / Weingart / oder Hausknecht aus seinem diennst / dergleichen ain Herz dem andern seine vnderthanen / es sey durch was weg es well abredt / des beweiflich gemacht würdet / der soll derhalben Zwenunddreissig gulden Keynisch / halben tayl vnns / alls Herrn vnd Landtsfürsten / vnd den andern halben tayl dem / so des abreden seines Knechts oder vnderthan beschehen verfallen sein / vnd durch die Obigkeit also gestrackt eingeprecht werden.

Wär dann / das ain Knecht den andern aus seinem diennst abredt oder beweget / vñ mit grundt darpracht wurde / derselbig so sollichs thuet / soll mit vengknüß gestrafft werden.

Souil dar annder notturtstug Diener vnd gemain Houegefindt belangt / Wellen wir / das durch vnns Landtmar / chalh / vnd Haublewt / samst der Landrecht Beyfizern ier vnderhaltung vnd belonung halber / nach gelegenheit der Personen diennst / vnd Landt gepürlich maß / vnd Ordnung fürgenomen / vnd gestrackt darob gehalten werde.

Von Köchin vnd andern diennst Weibspersonen.

Dergleichen solle ain yede Köchin vnd diennst Weibspersonen ierem Herren vnd Frauen in ierem diennst / vnd hausgeschäften / alle gehorsam / vnd diennstperkait beweyfen / nichts waigern noch versmehren / sich auch in vbln / vnd vnzüchten / vnd des so jnen nit wol anstet / recht fertigen / vnd straffen lassen.

Vnd ob gleich ain Köchin / oder annder diennst Weibsperson / ires Herren oder Frauen diennst beschwörung trüeg / oder sunst willen het von pefferung wegen / annder diennst zesuechen / So solle Sy doch verpunden sein / Irem Herren oder Frauen / die bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist / völiglich außzudienen. Wo Sy aber vber Ir bestimbt gedingt zeyt / irem Herren oder Frauen nicht lenzger diennen wolt / So mag Sy den diennst irem Herren oder Frauen zway Monat lang darvor aussagen / vnd der Herz oder Fraw / Sy darüber lennger zudienen nicht dringen.

Welche Köchin/oder andere dienst Weibsperson/sich aber so vbl
 hielt/oder wider iren Herrn oder Frayen/was beschwärlchs ver-
 sprach/In solchem saal soll in des Herrn/oder Frayen macht steen/
 die Diennerin stracks auf die pöß verweisslich handlung zu vilauß-
 en/Wo aber ain Herr oder Fray außserhalb/sonder grosser verpres-
 chung ain Diennerin nicht länger hallten/oder die sunst verändern
 wolt/soll der Herr oder Fray der Diennerin iren dienst auch zway
 Monat lanig/vor außgang der gedingten zeit auffagen. Welche
 Köchin/oder ander dienst Weibspersonen/dañ also on vbl vsach
 abscheidt/der soll ir Herr oder Fray ain richtige Passport/vnnd
 Abschiedt brief/zugeben schuldig sein/vnd Ir die außthainem vns-
 lust oder vnansprechlicher bewegnuß vorhallten/alsdann mag ain
 solche Diennerin bey andern Herrn oder Frayen/geführt/vnd
 angenommen werden/aber on ain solche Passport/soll kein Herr oder
 Fray hinfür on thain Diennerin annemen bey straff so durch die
 Obigkeit/denselben Herren oder Frayen/auch aufgelegt werden
 soll/Vnd ob sich der Passporten halbē/zwischen Herrn oder Fray-
 en/vnd der Diennerin strit erhieb/so mag ain Diennerin der Obig-
 keit ihres Herrn oder Frayen ir notturfft anbringen/Dagegen daß
 der Herr oder Fray erfordert/vnd durch die Obigkeit entschaidē
 vnnd dahin gehandelt werden soll/So befunden wurde das der
 Herr oder Fray/der Diennerin die Passporten vnbillichen zugeben
 gewaigert het/das daß der Diennerin die Passport/sampt abtrag
 irer Costt/serung/vnd verlaumbnuß/nach zimlichen dingen er-
 volge. Wo aber die Diennerin vnrecht befunden/solle Sy auch
 andern zu Ebenpild/es sey mit gefengthnuß oder in ander weg
 vngestraft nicht bleiben.

Solche vnser Ordnung/solle sich auch nichts weniger auf die
 fremden Köchin/vnd dienst Weibspersonen/es sey von was ort
 ten es wöll so in disem Landt dienst suechen/erstreckhen/vnd vor-
 stannden werden/Vnd in solchem saal sollen zuordnuß Goglesste-
 rung/hüererey/Oberweinen/Ungehorsam/vnd vntrew angesehen/
 aufgelossen/vnd derhalben thain Passporten oder Abschiedtbrief
 gefertigt/damit der Herr oder Fray dabey dieselb vnbillich Dien-
 nerin/weiter dienst suechen möcht/durch solch Passport nit ver-
 füert werden.

Vnd in sonderhait ordnen vnd setzen wir/Welcher Herr ob Fray
 dem andern/ire Diennerin aus irem dienst/es sey durch was weg

es welle abredt/das beweisslich gemacht wurde/dieselb person soll
derhalben zwey und dreissig gulden Reinsch/ halben tayll Vnus
als Herrn vnd Landtsfürsten vnd den andern halben tayll dem
so das abreden seiner Dienere Beschehen verfallen sein/ vnd durch
die Obigkeit also gestrackts eingepriacht werden.

Wär daß das ain Dienere die ander in irem diennst abredt/ oder
beweget vnd mit grundt darbracht wurde/dieselbig solchs thuet
soll mit gesenckhnuß gestrafft werden.

Von Handtwercklern Tagelönern vnd Boten.

Wann daß der Handtwercker/Arbaitter/Tagelöner/ vnd Bote
enhalb/ sich vns den taglichen pjenning gepriachen lassen/au
grosse vnd ordnung allenthalb ist/ also das dieselben zu den genöttri
gisten zeytten/ vnd so man jr am meisten bedürffig/ mit leichtlich zu
bekomen seyen/Sy werden dann jres geuallens vnderhalten vnd
belonet/ Vnd die arbeit/geschafft/ Tag vnd Boten lon in den
Landen nit gleich/ So wellen wir das in yedem vnserer Aiders
Österreichischen Lande/ durch vnser Landtmarschalch/ vnd
Landtsphaubtleut/ mit Rath der Landtrecht Beyßern statlich
Ordnung vnd Satzungen/ on allen verzug aufgericht/ damit der
ihemig so iren bedarf nit jres geuallens vbernommen werde/ Vnd
auch hin wider die Arbaitter vnd Tagelöner Mann vnd Weibs
personen/ zu Winter vnd Sommer zeytten was sy yedes tags zu Lon
vordere vnd nemen sollen/ wissen müssen haben.

Beschluß.

Vnd damit dise vnser Reformation Ordnung/ vnd Satzungen/
nit in vergeßen hinlessigkeit/ noch abfall thomen/ sonnder von me
ngelich in statter gedechtnuß/ vnd vor augen gehorsamblich gehall
ten vnd volzogen werden. So beuelhen vnd gepietten Wir
vnserem Aiderösterreichischen Statthalter vnd Regiment auch
Landtmarschalch/ Landtsphaubtleuten/ Verwesern vnd Anwäl
den yedes Landts/ bey den pflichten damit Sy Vnus verwondt
sein/ hiemit Ernstlich vnd wellen/ das Sy für sich selbs/ vnd durch
die nahgesetzte Obigkeiten/ ob diser vnser Reformation/ Satz
ungen/ Ordnungen/ vnd Pollicey gestrackts halten vnd handts

habung thuen/ Auch dieselben Järlich in den Viertln/ vnd fürnemß
lich in Sretten offentlich vor allen Gemainen/ die darzue berueßit
werden sollen/ Lesen/ verkünden/ vnd vernewern/ vnd dan auch bey
den nachgesetzten Obrihtaiten yedes Jars/ nach gelegenheit er-
kündigung hallten/ wie dise Ordnung vnd Reformation in jren
verwallungen gehalten/ vnd ob derselben gehorsamblich nachge-
leßt werde/ Vnd so Sy an ainicher Obrihtait derhalben manngl
befunden/ Sollen Sy dieselben Obrihtait fürfordern/ vnd mit gez
bürlicher straff/ vmb sollich vbertretung verfaaren/ Es soll auch
die Straff gegen den hinlässigen Obrihtaiten yedes mals dreyfach
höher/ dan wie den gemainen Verprechern/ jñhaltt diser Ordnung
aufgelegt ist/ gestellt werden. Doch behallten wir Vnns beuor
sollich Reformation/ Ordnung/ vnd Pollicey/ yeder zeit verrer zü
erklären/ zernigdern/ zernern/ oder gar aufzeheben/ alles nach gestalt
vnd gelegenheit der fürfallenden leüß/ nach vnnserm wolgefallen.
Das alles ist Vnns wil! vnd Ernnsliche maynung.
Geben vnd geschehen in Vnnsrer Statt Wienn/ den Erstten tag
des Monats Junij/ Nach Christi vnnseres Herrn gepurt gezelt
fünffzehenhundert Zwayundnierzigg. Vnnsrer Reiche des Röm-
ischen im Zwellfften/ vnd der andern im Sechzehenden Jarn.

Ferdinand

Ad Mandatum Domini
Regis proprium.

G. Sienger D.
Vicekanzler.

S. Weisperger.

Register vber die Pollicey.

Don Gottes allmechtigē auch seiner auferwöllten mueter Marie/ vnd der heyligen Lestterung/Schweren/vñ Fluechen/ am	II.
Don vnderfchaid aller Personen/vnnd durch wen ain yede zestrassen seye/ am	II.
Don maß der Strass der Gottes lestterung/ am	III.
Don angeben vnd dargeben der Vbertretter. am	III.
Don sicherhait deren so die Vbertretter anzeigen. am	III.
vom Zuetrinckhen/Füllerey / vnd Spill. am	III.
Don maß der strass des Zuetrinckhens, am	V.
Vom Hoffgejinnde. am	VI.
Don leicht uertiger Beywonung auch anndern offentlichen lastern in gemain. am	VI.
Don vnordenlicher Costlichait der Claidung. am	VII.
Don Pawerflewten auf dem Lande. am	VII.
Don Burgern vnd Inwonern in Stetten vñ Märckhten. am	VIII.
Don Kauff vnd Gewerbs leütten. am	VIII.
Don Burgern in Stetten so vom Rath / Geschlechten / oder sonst fürnemlichs herkomen seindt/vnd maissen tails ierz Kennit/ Erb/vnd aigen ligenden Güeter geleben. am	IX.
Don Doctorn/Advocaten/Geleerten / Canzleynerwondten/vnnd Amptleuten. am	IX.
Vom Adel vnd Ritterfchafft. am	IX.
Don Grauen vnd Herin. am	X.
Don verkhauffung der Wüllen Tuech. am	XI.
Don vbertigen vntkofften der Hochzeitten/Ladtschafften/vnd Kindelmalen. am	XI.
Don thewre zerung bey den Wierten. am	XII.
Vom fürthauß. am	XII.
Don gleicher Eln vñ gewicht auch Wein vñ Traid maß. am	XIII.
Don fürleyhen auf thünfftig Frucht. am	XV.
Don Ledigmüeffigen Personen. am	XVI.
Don Schotten vnd Saffoyern. am	XVI.
Don Gulden Tuech vnd Seyden waaren. am	XVII.
Don Geratsigen/Wagen/Weingart vñ Hausfnechten/auch andern gemaynen Dienern vnd Gesynde. am	XVII.
Don Köchin/vnd andern diennst Weibspersonen. am	XVIII.
Don Handtwerckhern/Taglönern vnd Boten. am	XIX.
Beschluß. am	XIX.

Wir Ferdinand von Got-
 tes genaden Römischer/zü Hungern vnd Behaim'zc.
 König/Insamnt in Hispanien/Erzherzog zü Osterreich/
 Herzog zü Burgundi/Steir/Rhernden/Crain/vnnd Wir-
 temberg zc.Graue zü Tyrol zc. Bekheßen/das Wir Hansen Sun-
 greiner vnnsrem Burger/vnnd Puechdruckher zü Wienn/auff sein
 vnderthenig fitten/vnnd anlanngen/aus sonndern gnaden/Dise
 gnad gethan/das ime dise Lanndgerichts Ordnung/vnd was Er
 hinfür weiter für Ordnungen/so hievor in vnnsrem Nideröster-
 reichischen Fürstenthumben vnnd Lannden/aufgericht sein/oder
 noch aufgericht werden möchten/mit vnnsrem oder vnnsrer Nider-
 Osterreichischen Regierung zuegeben drucken würdet/Nyemandt
 nachdruckhen/oder wo die annderer orten vnd auffser gemelter vnns-
 rerer Lannde nachgedruckt wurden/Die selben thans wegs in die
 bemelten vnnsrer Niderösterreichischen Lannde/vnd Fürstenthumb
 sungen/süeren/noch darjün verkauffen sollen noch mögen/wissents-
 lich mit disem Brieffe. Vnnd gebietten darauf/in/Allen vnd jeden
 vnnsren Vnderthanen Geystlichen vnd Weltlichen/was Wir den
 Stands oder wesens die in den obbemelten vnnsrem Nideröster-
 reichischen Lannden sein/Vnd fürnemlichen vnnsre... nachgesetzten
 Obgkaiten/mit Ernst vnd wellen/das Ir obgenanten Süngrües-
 ner bey diser vnnsrer Gnad vnnd Prüm'egj vnnd betriebet beleißen lasset/
 handthabet/darvolder nit thuet/noch dasselb andern zuthuen ge-
 stattet/Bey vermeydung vnnsrer vngnad vnd Straff/Das mainen
 wir Ernstlich/Mit vthundt diz Brieffs. Geben in vnnsrer Stat
 Wienn den zwölfften tag Januarij/nach Christi geburt/fünffzehens-
 hundert/vnd im vierzigisten/Vnnsrer Reiche des Römischen im
 zehenden/vnnd der andern im vierzehenden Jaren.

Cōmissio Domini
 Regis in Consilio.

